

Der Verdrähter der „Coening News“ weist auf den hervorragenden Anteil hin, den von Ribbentrop an den letzten Gelegenheiten des diplomatischen Meinungsaustausches gehabt habe. Da er Sillers hauptsächlich für Rückge-
der in allen fürstlichen deutsch-englischen diplomatischen
Unterhaltungen gewesen sei, so dürfte eine Ernennung
zum Botschafter den zukünftigen Meinungsaustausch er-
leichtern. Er genieße den Ruf, über großen Sachverstand und
außerordentliche Arbeitskraft zu verfügen.

Ribbentrops Londoner Aufgabe.

Der Name Ribbentrop ist mit der deutschen Außenpolitik der letzten Jahre untrennbar verbunden. Als der besondere Vertrauensmann des Führers hat er Schritt für Schritt jener Friedenspolitik den Boden geebnet, von der er selbst einmal sagte, daß sie aus Freundschaften entspringen müsse, die auf Tatsachen und nicht auf Theorien aufgebaut sind. Sein bemerkenswertester Erfolg war das Werk der deutsch-englischen Flottenverständigung im vergangenen Jahre. Sie ist vielleicht der bedeutsamste Beleg für das eben zitierte Wort. Auf der vorbehaltlosen und gegenseitigen Anerkennung der gegebenen Tatsachen ist diese Verständigung aufgebaut, und es hat sich gezeigt, daß auf dieser Grundlage ein



Joachim von Ribbentrop,
der neue deutsche Botschafter in London.
(Graphische Werkstatt, A.)

Ausgleich der Interessen, in der Zeit vor dem Weltkriege gerade hier vergeblich versucht, leicht und reibungslos herbeizuführen war.

Schon diese Tat Ribbentrops qualifiziert ihn in besonderem Maße für die Mission in London, die ihm jetzt übertragen wurde. Die Flottenverständigung zwischen Deutschland und England darf schließlich nicht nur als eine technische Sonderregelung zwischen zwei Partnern der europäischen Völkergemeinschaft gemeldet werden. Ribbentrop hat seinerzeit nach der Unterzeichnung in einem Interview erklärt, er betrachte es als seine Lebensaufgabe, eine enge Zusammenarbeit zwischen England, Frankreich und Deutschland zustande zu bringen, der sich andere europäische Staaten dann anschließen können, und er gab der Zukunft Ausdruck, daß wir auf dem besten Wege dazu sind. Wenn man daneben hört, daß der englische Premierminister Baldwin vor wenigen Wochen fast die gleiche Formulierung für das von ihm verfolgte politische Ziel gebrauchte, wird man auf günstige Voraussetzungen für die diplomatische Arbeit, die Ribbentrop in London hat, schließen dürfen. In der Anbahnung einer wirklichen Zusammenarbeit zwischen den genannten drei Staaten liegt aber nach allgemeiner Auffassung das Problem des europäischen Friedens überhaupt beschlossen und deshalb kommt der Entsendung des neuen Botschafters nach London, der ein Exponent dieser Politik ist, eine ganz besondere Bedeutung zu.

Im übrigen ist Ribbentrop sowohl das englische wie das französische Milieu aus langjähriger Tätigkeit außerhalb der diplomatischen Berufslaufbahn aufs engste vertraut. Mit vielen Männern des öffentlichen Lebens in beiden Ländern verbindet ihn persönliche Freundschaft. Wenn es aber überhaupt einen Punkt

gibt, an dem der Hebel angelegt werden muß, um die europäischen Dinge in der Richtung zu bewegen, die nach der Meinung Baldwins wie Ribbentrops notwendig eingeschlagen werden muß, dann liegt er unter den heutigen Umständen in London.

Der zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter des Deutschen Reiches ernannte bisherige Sonderbotschafter von Ribbentrop wurde in Wesel am 30. April 1893 geboren und entstammt einem alten lippschen Geschlecht, dessen Stammsitz Ribbentrop sich noch heute bei Salzuflen befindet. Seine Vorfahren sind wiederholt in der Geschichte Deutschlands an hervorragender Stelle verzeichnet. Ein Onkel unterzeichnete als Bevollmächtigter des Grafen Lippe den Westfälischen Frieden, ein anderer war als Staatsrat und Intendant der preussischen Armee an den Befreiungskriegen beteiligt. Sein Großvater führte als Hauptmann eine Batterie im Gefecht bei Bionville und Mars-la-tour. Der Botschafter von Ribbentrop ist nicht den Normalweg der diplomatischen Laufbahn gegangen. Der Weltkrieg überraschte ihn in Kanada, von wo es ihm gelang, sich nach Deutschland durchzuschlagen. Als Kriegsfreiwilliger trat er in ein Infanterie-Regiment, wurde 1915 Leutnant und im gleichen Jahre verwundet. Seit 1917 war er als Adjutant des Bevollmächtigten des Kriegsministeriums in Konstantinopel und nach seiner Rückkehr der Vorkriegs-Friedenskommission zugeteilt. Er betätigte sich dann in der Wirtschaft, pflegte aber zu gleicher Zeit sehr hart außenpolitische Interessen, die ihm vor und nach der Wäpfergehung eine sehr ansehnliche Personalerkenntnis verschafften. Im Januar 1933 fanden in seiner Berliner Wohnung wichtige Verhandlungen über die Berufung Adolf Hitler zum Reichskanzler statt. Bekanntlich ist Herr von Ribbentrop mit einer Tochter des verstorbenen Wiesbadener Industriellen Otto Henkel verheiratet.

Weitere Ernennung im Auswärtigen Amt.

Berlin, 11. Aug. Der Führer und Reichskanzler hat den Vortragenden Rat Dr. Woermann als Leiter der europäischen Gruppe der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes zum Gesandten erster Klasse ernannt.

Das Dritte Reich ehrt Turnvater Jahn.

Neuweiheung des Denkmals in der Hasenheide.

Berlin, 11. Aug. Auf dem historischen Jahn-Turnplatz in der Hasenheide fand am Dienstagabend die feierliche Neuweiheung des Jahn-Denkmals statt, das im Zusammenhang mit der Schaffung eines großen Kulturplatzes einen erhöhten und wirkungsvolleren Standort auf einem Hügel am Ausgang einer Waldschneise erhalten hat. Die 128 Gedenksteine, die zur Einweihung im Jahre 1872 von den deutschen Turnvereinen aller Länder der Welt zusammengetragen worden sind, umfließen nun im Halbkreis das große erzene Standbild des Turnvaters.

Dem Festakt wohnten auch 300 deutsche und ausländische Turner und Turnerinnen bei, die zu den Olympischen Spielen in Berlin weilten. Ferner wirkten Abordnungen der Parteigliederungen, des Reichsbundes für Leibesübungen und zahlreicher auslandswanderer Vereinigungen auf. Zahlreiche Ehrengäste, Vertreter der Parteigliederungen, der Wehrmacht, der staatlichen und städtischen Behörden und der Turnwelt wohnten dem stimmungsvollen Festakt bei.

Im Richte der Scheinwerfer, die das Standbild des Turnvaters, die Frauen und die Eichenbäume im Hintergrund hellgelb erleuchteten, und im Scheine von vielen hunderten Fackeln bot die Feststätte einen geradezu majestätischen Anblick. Nachdem das Lied „Oh Deutschland, hoch in Ehren“ die Feier eingeleitet hatte, nahm Staatskommissar Dr. Rippert das Wort zu einer Ansprache, die er mit dem Wunsch schloß, daß die neu geschaffene Gedenkstätte allen Deutschen nicht nur eine Erinnerung, sondern auch eine Mahnung sein möge: „Immer war Deutschland groß, wenn es einig war!“ — Der Staatskommissar legte dann den Kranz der Stadt Berlin zu Füßen des Denkmals nieder.

Der Bürgermeister des Verwaltungsbezirks Reinickendorf verlas anschließend die vom Reichsportführer und vom Staatskommissar unterzeichnete neue Denkmalsurkunde. Sie hebt hervor, daß erst der Sieg des Führers über alle spaltenden und zersetzenden Kräfte dem Kampf und den Lehren des Turnvaters Jahn die gebührende ge-

Olympische Spiele 1936

Wettkampf der Turnerinnen.

Sehr schwierige Übungen am Barren.

Berlin (Reichsportfeld), 12. Aug. (Zunehmend.) Heute vormittag begann auf der Dietrich-Eckart-Bühne im Reichsportfeld bei blauem Himmel und warmer Sonne der Wettkampf der Turnerinnen. Die Frauen tragen einen Gemeinschaftslamp ohne Einzelwertung aus. Der Wettkampf umfaßt 2 Gemeinschaftsübungen, die von allen Turnerinnen zugleich ausgeführt werden und zwar je eine Pflicht- und eine Kürübung am Schwebbalken, am Barren und am Quersper. Acht Nationen gehen in den Kampf: Großbritannien, Tschechoslowakei, Polen, Italien, Jugoslawien, USA, Ungarn und Deutschland. Die Turnerinnen wurden bei ihrem Einzug von den 10 000 Zuschauern herzlich begrüßt.

Die Pflichtübungen wickeln sich sehr langsam ab, da alle Nationen zu gleicher Zeit an einem Gerät turnen müssen. Die Pflichtübung an den verschiedenen hoch gestellten Barren wird allgemein als zu schwer betrachtet und findet die Ablehnung der nordischen Länder. Sehr schwierig sind auch die Übungen am Schwebbalken. Sie stellen höchste Anforderung an die Körperbeherrschung. Nicht alle schaffen dieses Hindernis glatt. Jedoch hier wohl die Entscheidung fällt. Die ersten drei Nationen, Tschechoslowakei, Polen und Großbritannien, warteten mit durchweg guten Leistungen auf.

Olympische Rekorde der Schwimmer.

Rieser-USA und Kisekowa-Japan.

Die ersten Vorläufe im 100-Meter-Rücken schwimmen haben Amerikaner in Front. Im ersten Lauf siegte Weltrekordmann Rieser-USA in der neuen olympischen Weltzeit von 1:06,9 Min. (alter olymp. Rekord: Rieser-USA 1:08,2) vor dem Japaner Kisekowa, der mit 1:07,2 ebenfalls unter dem alten olympischen Rekord blieb. An 3. Stelle endete der Deutsche Schwarz mit 1:11, dem der Ungar Gombos folgte.

Den zweiten Vorlauf gewann Dragsdale-USA in 1:09 vor Schlauch-Deutschland (1:10,1), Wilfan-Jugoslawien und Scheffer-Holland.

Im dritten Vorlauf qualifizierte sich, wie schon vorher Rieser und Schlauch, Simon für den Zwischenlauf.

schlichte Anerkennung verschafft habe. — Die neue Kassetten enthält u. a.: Ein Programm der XI. Olympischen Spiele, die Bildwerke „Berlin“ und „Deutschland“ und Werke Friedrich Ludwig Jahns. Die Denkmalsurkunde schließt mit den Worten Jahn: „Was mahnt von Anfang an des Werdens das heilige Wort Volksgemeinschaft!“

Nach einem Gebetspruch des Reichsportführers Rippert sprach Reichsportführer von Tschammer-Olsen. Er hat hervorgehoben, daß Jahn der nationaleuropäische Idee so nahe steht, als heute er mitten in unserer Zeit. Durch die Erziehung an diesem Tage, so erklärte der Redner u. a., erschloß Jahn der Jugend seiner Zeit die unerschöpflichen Quellen des Lebens. Jahns Werk mündet sich in der Ganzheit der Menschheit. Das Wiedererleben dieses Denkmals soll nicht nur Ausdruck der Dankbarkeit und Ehrfurcht sein, die wir Jahn entgegenbringen, sondern vor allem auch davon finden, daß sein Lebenswerk heute Gemeingut unseres Volkes geworden ist. Daß dies befestigt werden soll, ist das allererste und wichtigste geschichtliche Verdienst Adolf Hitlers. Die vom Führer in seinem Buch „Mein Kampf“ festgelegten und mit der Jahn'schen Idee übereinstimmenden Grundzüge sind es, auf denen sich die Lebensübungen im nationalsozialistischen Staat aufbauen. So gedenken wir an dieser Stätte zugleich in tiefer Verehrung und Dankbarkeit des Führers. Ich verspreche, so betonte der Reichsportführer, daß das Turn- und Sportwesen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft den Nationalsozialismus dienen wird. Das soll das Ergebnis sein, das wir in dieser Gedenkfeier ablesen.

Die Kraft unseres wiedererlebten Volkstums soll alle Deutschen auf dem Erdball zusammenschließen. So grüße ich auch Sie, meine Kameraden aus den deutschen Siedlungsgebieten des europäischen und des überseeischen Auslands. Sie haben gezeigt, daß es sehr wohl möglich ist, getreuer und zuverlässiger Bürger des Führers zu sein, in dem man eine neue Heimat gefunden hat, und die Erfüllung der staatsbürgerlichen Pflichten zu vereinen mit der Erhaltung der eigenen Art und des eigenen Volkstums.

Der Reichsportführer schloß mit einem Stillehoh auf Volk und Führer und legte im Namen der gesamten Turn- und Sportgemeinde einen Kranz nieder.

Rekord des Sittenverfalls.

Die Ehe in Sowjetrußland.

Das in Subapet erscheinende Blatt „Kroter Slog“ berichtet in Nummer 174 aus Sowjetrußland:

Die Ehebrüche, die mit der sowjetrussischen Ehe getrieben wurden, gingen so weit, daß sie selbst den Volkswirtschaften zu stark waren. Insbesondere übersteigt der Fall des Regierungskommissars Wladimir Arzjewskow alles bisher Dagewesene. Dieser Mann hat sich nämlich innerhalb der letzten acht Jahre nicht weniger als achtundfünfzigmal verheiratet und wieder geschieden. Seinen Eheentfallen 102 Kinder. Er machte sich eben das Eherecht zumute, das einem „Genossen“ ohne weiteres gestattete, beim Standesamt die Scheidung zu begehren, um wenige Minuten später mit einer anderen Frau die Ehe einzugehen. Als nun Arzjewskow zum achtundfünfzigstenmal zum Scheidungsrichter kam und die Trennung seiner Ehe begehrte, lehnte dieser ihm Ansuchen ab.

Hauptredakteur: Fritz Götter.

Stellvertreter des Hauptredakteurs: Karl Helm Kamp.

Verantwortlich für Politik, Kulturpolitik und Kunst: Fritz Götter; für den politischen Teil: Fritz Götter; für den wirtschaftlichen Teil: Fritz Götter; für den kulturellen Teil: Fritz Götter; für den sportlichen Teil: Fritz Götter; für den literarischen Teil: Fritz Götter; für den wissenschaftlichen Teil: Fritz Götter; für den künstlerischen Teil: Fritz Götter; für den technischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil: Fritz Götter; für den physikalischen Teil: Fritz Götter; für den chemischen Teil: Fritz Götter; für den biologischen Teil: Fritz Götter; für den medizinischen Teil: Fritz Götter; für den juristischen Teil: Fritz Götter; für den philosophischen Teil: Fritz Götter; für den theologischen Teil: Fritz Götter; für den historischen Teil: Fritz Götter; für den geographischen Teil: Fritz Götter; für den ethnographischen Teil: Fritz Götter; für den zoologischen Teil: Fritz Götter; für den botanischen Teil: Fritz Götter; für den mineralogischen Teil: Fritz Götter; für den geologischen Teil: Fritz Götter; für den meteorologischen Teil: Fritz Götter; für den astronomischen Teil:

Berichte von den spanischen Fronten.

Schwere Kämpfe um Badajoz.

Badajoz, 12. Aug. (Funkmeldung.) Der Sonderberichterstatter des „Diario Visbore“ meldet, daß es den Streitkräften der Militärgruppe noch nicht gelungen sei, die Stadt Badajoz einzunehmen. Von der portugiesischen Grenze aus habe man feststellen können, daß die Stadt im Laufe des Nachmittags neuerlich von nationalistischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sei. Die Stadt brenne an mehreren Punkten.

An der portugiesischen Grenze seien im Laufe des gestrigen Tages eine große Anzahl von Flüchtlingen aus Badajoz angekommen, die von fürchtbaren Zuständen in der Stadt berichtet.

Ein Angehöriger eines spanischen Rechtsverbandes, der versucht hatte, nationalen Flugzeugen Signale zu geben, wurde auf einem öffentlichen Platz im Beisein einer großen Volksmenge erschossen. Die Kommunisten hätten ferner ein 17jähriges Mädchen, 4 Soldaten und einen Mann öffentlich erschossen.

Der in den Händen der Militärgruppe befindliche Sender von Sevilla berichtet, daß es einer nationalistischen Gruppe gelungen sei, eine große Abteilung roter Kämpfer, die von Madrid kommend, der Stadt Badajoz zu Hilfe eilen wollte, völlig aufzureiben. In einem schweren Gefecht hätten die Marokkanen über 600 Tote verloren, außerdem sei ein Munitionstransport in die Hände der Nationalisten gefallen.

Wie die spanische Linkseregierung durch den Madrid-Sender bekannt gibt, habe sie sich entschlossen, die kürzlich angeordneten Vorkehrungsregeln gegen Luftangriffe auf die Hauptstadt wieder aufzuheben.

Vor dem Angriff auf San Sebastian.

Hendaye, 12. Aug. Das Hauptquartier der Nordgruppe des Generals Mola teilt mit, daß nach der Einnahme der nur 26 Kilometer von San Sebastian entfernten Stadt Tolosa der Angriff auf San Sebastian planmäßig weiter vorgetragen werde. Zwei Kavallerieabteilungen hätten zur gleichen Zeit 20 Kilometer südlich von Santander den Dni Arenas erobert. Ferner wird bekanntgegeben, daß zwei auf Seiten der Madrider Linkseregierung stehende Flieger

aus Katalonien Palma de Mallorca bombardiert hätten, ohne großen Schaden anzurichten. Der nationalistiche Fliegerabwehr sei es gelungen, einen dieser Flieger abzuschießen, das zweite Flugzeug sei entkommen. Neue Truppentransporte aus Marokko seien im Laufe des Dienstags in Algeciras gelandet und als Reserve nach Sevilla in Marisch gestiegen worden.

An der französisch-spanischen Grenze bei Trun hat im Laufe des Dienstags Artilleriefeuer eingesetzt. Die Artillerie der Nationalisten hat die bei Trun gelegenen Forts unter stärkeres Feuer genommen, was darauf schließen läßt, daß die Truppen der Militärgruppe den Angriff auf der Grenzlinie in den nächsten Tagen durchführen werden.

Aus Madrid wird die Verhaftung von mehreren hundert Militär- und Zivilpersonen gemeldet, die als „schäblichste Feinde“ verdächtigt gelten.

Das Hauptquartier in Burgos erläßt eine scharfe Verordnung, wonach die Arbeitgeber unter schwerer Strafbewehrung verpflichtet werden, die Arbeitsträger einzustellen, keine Lohnkürzungen vorzunehmen und die Arbeiterschaft weiterhin voll zu beschäftigen.

Inspektor für öffentliche Sicherheit bei der Burgos-Regierung.

Badajoz, 12. Aug. Wie der Sonderberichterstatter des „Diario de Visbore“ aus Avila meldet, ist Major Doral zum Inspektor für die öffentliche Sicherheit bei der Regierung von Burgos ernannt worden. Major Doral hat sich am Dienstag nach Burgos begeben, um sein neues Amt auszuüben.

Am Dienstagmorgen wurde Avila von einem Flugzeug der Madrider Truppen bombardiert. Es wurde jedoch nur unwesentlicher Schaden verursacht. Zwei Jagdflieger der Nationalisten verfolgten das Bombenflugzeug und schossen es bei Somosierra ab. Ein Kavallerieregiment, das seinen Friedensstandort in Villa Castin hat, traf aus Calatrava am Dienstagabend bei Kanaledra ein und giebete sich in die Stellungen der nationalistischen Truppen ein.

Zum Kriegsgebiet erklärt.

Madrid, 11. Aug. Die Madrider Regierung hat durch Verordnung die Provinzen Huelva, Cadix, Lugo, Coruna und Pontevedra sowie die Balearen zum Kriegsgebiet erklärt.

Die Sicherung der Neutralität im Spanien-Konflikt.

London regnet mit dem baldigen Zustandekommen des Abkommens.

London, 12. Aug. Lordsealgeheimrat Halifax, der den am Montag befindlichen Außenminister Eden vertritt, hat heute nach London zurückgekehrt, um die spanischen Fragen der internationalen Lage zu prüfen. Wie verlautet, ist der Zeitpunkt seiner Rückkehr nach Paris, wo er sich während seiner Ferien aufhält, noch ungewiss.

Gutem Vernehmen nach haben Großbritannien und Frankreich wegen der Vorbehalte Portugals zu dem französischen Nichtteilnahmeplan in dounerdem Meinungsaustrausch. In diesem Kreise wird mit einem raschen Zustandekommen eines Neutralitätsabkommens gerechnet.

Auch Schweden zur Beteiligung aufgefordert

Stockholm, 12. Aug. Die französische Regierung hat Schweden aufgefordert, sich an dem allgemeinen Abkommen über die Nichtteilnahme in die spanischen Angelegenheiten zu beteiligen und die Ausfuhr von Kriegsmaterial nach Spanien zu verbieten.

Als vorläufige Antwort teilte die schwedische Regierung dem französischen Gesandten mit, daß die Ausfuhr von Kriegsmaterial in Schweden stets von einer besonderen Erlaubnis der Regierung abhängig sei und daß eine Ausfuhr nach Spanien im Augenblick nicht gestattet werde.

Ein tschechoslowakisches und vier französische Flugzeuge in Madrid eingetroffen.

Madrid, 12. Aug. Wie aus Madrid gemeldet wird, sind auf dem Madrid-Flugplatz am Dienstag ein tschechoslowakisches und vier französische Bombenflugzeuge von dem französischen Liniengesellschaft eingetroffen.

Der rechtsgerichtete Abgeordnete Vallat hat in der französischen Kammer eine Anfrage über die Regierung von Bomben- und Jagdflugzeugen an die Madrider Regierung eingebracht, die wie hervorgehoben wird, nach dem Nichtteilnahmeplan der französischen Regierung erfolgt sein soll.

Ein Sympathie-Telegramm der französischen Linksabgeordneten.

Paris, 11. Aug. Die sogenannte Abordnung der Linken, d. h. die in der Regierungsmehrheit vertretenen Parteien, haben am Dienstag ein Sympathie-Telegramm an den spanischen Staatspräsidenten geschickt, das folgenden Wortlaut hat: Die Vertreter der Linksmehrheit der französischen Abgeordneten in der Kammer drücken dem leidenden spanischen Volk, das für seine Freiheit und die Wahrung der Republik kämpft, ihre herzlichste Sympathie aus. Die aufrichtigsten Wünsche der Mehrheit der Vertretung des französischen Volkes gelten den spanischen Republikanern und Demokraten, deren Sieg der Sieg des Friedens und des menschlichen Fortschritts sein wird. Es lebe die spanische Republik!

Gefängnisstrafen für die in französisch-Marokko gelandeten italienischen Flieger.

London, 11. Aug. Nach einer Meldung aus Leds (französisch-Marokko) sind am 20. Juli bei Gada gelandeten italienischen Flieger vom Staatsgerichtshof mit

einer Gefängnisstrafe von einem Monat und mit einer Geldstrafe von 200 Franken wegen Mißbrauch von Waffen und Kriegsmaterials mittels Flugzeugen ohne Kennzeichen bestraft worden. Waffen und Flugzeuge sind beschlagnahmt worden.

Sowjetrussische und französische Geldsammlungen.

Paris, 12. Aug. (Funkmeldung.) In Frankreich sind bisher, wie der „Populaire“ meldet, 715 000 Franken für die Unterstützung der spanischen Kämpfer gesammelt worden. Dem gleichen Blatt zufolge hat die Sammlung in Sowjetrußland 12 Millionen Rubel ergeben. Diese Sammlung wird durch die Staatsbank in 36 Millionen Franken umgewandelt und dem spanischen Ministerpräsidenten zur Verfügung gestellt.

Der neuernannte spanische Botschafter in Rom zum Rücktritt gezwungen

Rom, 11. Aug. Der von der Madrider Regierung als Botschafter nach Rom berufene spanische Gesandte in Bern Aguinaga hat nach zehntägigem Aufenthalt in Rom am Dienstagmorgen zum ersten Male die spanische Botschaft beim Quirinal betreten. Wie aus spanischen Kreisen verlautet, kam es dabei zu sehr heftigen Auseinandersetzungen mit den Botschaftsmitgliedern und Angehörigen der spanischen Kolonie. Schließlich mußte Aguinaga nicht nur auf die Übernahme der Geschäfte verzichten, sondern wurde sogar zur Unterzeichnung seiner Rücktrittserklärung gezwungen. Aguinaga verläßt am Dienstagabend die italienische Hauptstadt und begibt sich zunächst nach Paris.

Die Rückbeförderung unsrer Landsleute.

Die Stärke der Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern.

Berlin, 12. Aug. Nach Eintreffen der beiden Torpedoboote „Roma“ und „Konrad“ in den spanischen Küstengewässern in der Nacht vom 10. auf den 11. August befinden sich dort zwei Panzerkreuzer, ein Kreuzer und sechs Torpedoboote. Obgleich die Zahl der in Spanien befindlichen Deutschen erheblich höher ist als die aller anderen Nationen, sind von diesen in die spanischen Gewässer entsandt worden:

Von England zwei Schlachtschiffe, ein schwerer Kreuzer mit 20,3-Zentimeter-Geschützen, ein leichter Kreuzer mit 15-Zentimeter-Geschützen, vier U-Booten, 16 Zerstörer.

Von Frankreich ein Flugzeugträger, zwei schwere Kreuzer, drei U-Booten, fünf Zerstörer.

Von Italien ein schwerer Kreuzer, zwei leichte Kreuzer, vier Zerstörer. Die langen spanischen Küsten mit den zahlreichen Häfen im Atlantik, wie im Mittelmeer, in denen überall möglichst gleichzeitig der Schutz von Leben und Gut der dort ansässigen Landsleute ausgebaut werden muß, haben die Staaten, die dazu irgend in der Lage waren, zur Entsendung möglichst zahlreicher Kriegsschiffe veranlaßt. Nur so ist es möglich, allertorts rasche Hilfe und Unterstützung sicherzustellen.

Korsarentum nach altem Muster.

Erkütternde Vorgänge auf den spanischen Kriegsschiffen. — Kreuzfahrten ohne Kommandanten und ohne Stützpunkte.

Seit drei Wochen erlebt die Welt wieder das Schauspiel einer regelrechten Korsarenflotte, die nicht mehr der Befehlsgewalt der verantwortlichen und von der Regierung eingesetzten Kommandanten untersteht, sondern eine recht eigenartige Struktur aufweist. Es handelt sich um einen Teil der spanischen Regierungskraft, der gegenwärtig zwischen den Küsten Nordafrikas und Spaniens kreuzt und durch eine Reihe von Aktionen beunruhigende Zwischenfälle heraufbeschworen hat. Die Geschichte dieser „Korsarenfahrten“ ist ein bezeichnendes Beispiel für die ganze bolschewistische Taktik, die im Chaos ihren sinnfälligen Ausdruck findet. Gleich nach dem Beginn des Militäraufstandes wies die spanische Regierung, die die Bedeutung der Flotte für die Durchführung oder die Unterbindung von Truppentransporten sofort erkannte, die Vertrauensleute der Volksfrontgruppen durch Funkprüche an, die des Faschismus verdächtige Offiziere sofort gefangen zu nehmen und im Falle eines Widerstandes zu erschließen. Da die kommunistische Partei bei der Bildung von Jellen auf den Kriegsschiffen vor allem darauf geachtet hatte, alle Funkanlagen zu beherrschen, konnten diese Anweisungen auch so überallhin durchgeführt werden, daß die bedrohten Offiziere keine Zeit zu Gegenmaßnahmen hatten. Auf einigen Schiffen kam es zu erschütternden Tragödien. So stellten sich auf dem Panzerkreuzer „Jaime I“ zwei Offiziere den Matrosen, die sie verhaften wollten, auf der Schiffsbrücke entgegen. Die Mitglieder der kommunistischen Jelle unter den Matrosen gaben sofort einige Schüsse auf die Offiziere ab, die von mehreren Kugeln getroffen, auf der Schiffsbrücke tot niederfielen. Ähnliche Zwischenfälle gab es auf einer Reihe von anderen Schiffen. Nachdem diese Aktion durchgeführt war, teilte die spanische Regierung durch einen weiteren Funkpruch mit, daß sie für jedes Schiff einen neuen zuverlässigen und regierungstreuen Kommandanten bestellt habe. Diese Kommandanten wurden auf den einzelnen Schiffen ausgedootet, aber es zeigte sich sofort, daß sie Befehlshaber ohne jede Gewalt waren. Die kommunistischen Jellen auf den Kriegsschiffen hatten sich nämlich mittlerweile der Gewalt bemächtigt und selbst das Kommando übernommen, und es lag ihnen nun gar nichts mehr daran, die Befehlsgewalt einem neuernannten Kommandanten abzugeben. Durch einen „revolutionären Ausschuß“, der ein reines Sowjetgepräge hat, üben sie jetzt eine unumschränkte Gewalt aus. Die Regierung in Madrid hat keine Mittel, um den von ihr eingesetzten neuen Kommandanten zum Recht und zur Macht zu verhelfen. So kreuzen diese Kriegsschiffe unter einem regelrechten Sowjetkommando zwischen den Küsten der beiden Kontinente umher, ohne irgendeinen Stützpunkt zu haben, da sowohl die marokkanischen als auch die spanischen Häfen im Besitze der Militärgruppe sind. Die Geschichte dieser spanischen „Sowjetschiffe“ ist jedenfalls in mehr als einer Beziehung lehrreich und interessant.

Volle Durchführung des japanischen Aufrüstungsprogramms.

Eine Stellungnahme des Kriegsministers Terachi.

Tokio, 12. Aug. (Staatsdienst des DNB.) Die japanische Presse veröffentlicht eine Stellungnahme des Kriegsministers Terachi zu der von den politischen Parteien erhobenen Forderung nach der Ausbesserung für die Wehrmacht an die neu leistungsfähige Kriegsmarine. In dieser Erklärung betont der Minister, daß die Kriegsmarine Japans unverändert und längst festgelegt ist. Er bezieht auf die Anerkennung des Vorranges der materiellen Forderungen der Armee gegenüber anderen staatspolitischen Ausgaben. Er fordert die Berücksichtigung der elektrischen Kraftzeugung unter Berücksichtigung der Interessen der Landesverteidigung.

Das Tokioer Blatt „Nishi Nishi“ ergänzt die Erklärung des Kriegsministers durch die Stellungnahme von Außenminister Arita zu diesen Fragen in einer Sitzung des japanischen Kabinetts. Der Außenminister habe die Notwendigkeit einer Verärzterung der japanischen Armee in Mandchukuo unterstrichen. Erst nach Angliederung der japanischen Armee an die Stärke der in Sibirie befindenden sowjetrussischen Armee würden sich die Aussichten und Verhandlungen mit Sowjetrußland zwecks Schaffung einer neutralen Kriegszone und Abschluß eines Nichtangriffspaktes bessern.

Von den drei Schiffen der Nordgruppe hat der Kreuzer „Roma“ im Laufe des 11. August Gijon besucht, während „Seabird“ und „Albatros“ die Rückbeförderungstransporte von Portugalete (Bilbao) überwochen.

In Bilbao sind noch etwa 150 Deutsche, auf deren Absicht „Roma“ erneut abgedungen hat. Seit dem 11. August liegt Dampfer „Bellona“ hier zur Einschiffung in Portugalete. — Torpedoboot „Albatros“ hat am 9. August 51 Flüchtlinge, darunter 27 Deutsche, in Banane ausgepackt. Etwa 50 Deutsche wollen vorerst in San Sebastian bleiben. Die Flüchtlinge aus dem Hinterland haben Anweisung erhalten, sich in Jumanza zu sammeln.

50 Deutsche, die auf dem Landwege nach Portugal geflohen sind, haben sich in Lissabon zur Heimreise auf dem „General D'Almeida“ eingeschiffet.

Von den fünf Schiffen der Südgruppe liegen die Panzerkreuzer „Deutschland“ in Barcelona, „Admiral Scheer“ vor Alicante, das Torpedoboot „Luchs“ vor Cartagena. „Geopard“ ist am 11. August früh vor Ojiza (die südliche der Baleareninseln) eingetroffen und übernahm die Einschiffung der Rückwanderer auf „Schleswig“. Das Boot soll anschließend nach Palma (Mallorca) gehen.

Die Torpedoboot „Rade“ und „Konrad“ sind auf dem Marisch aus der Heimat zur Südgruppe in den spanisch-portugiesischen Gewässern eingetroffen.

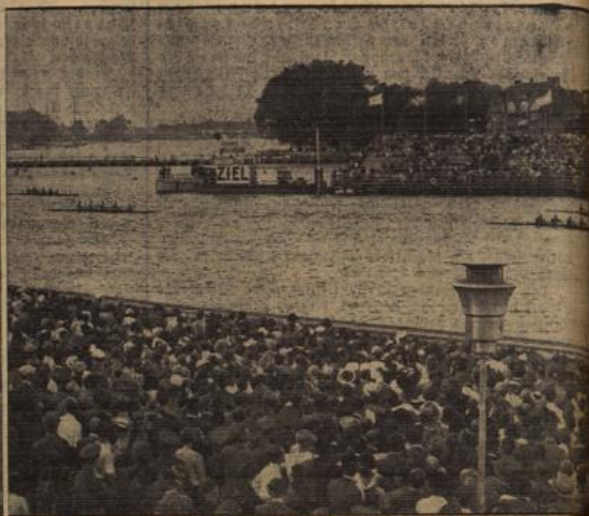
Olympia-Bildberichte.



Der Führer als Zuhörer in Kiel.

Der Führer im Gespräch mit dem Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Raeder und Reichsportführer v. Tschammer-Olsen an Bord der Stationsjacht „Rige“, auf der er den olympischen Segelwettkämpfen vor Kiel beiwohnte.

(Heinrich Hoffmann, A.)



Der Aufstakt zu den olympischen Ruderwettkämpfen in Grünau.

Ein Übersichtsbild über die Regattabahn und die Tribünen am ersten Tage der olympischen Ruderwettkämpfe.

(Scheris Bilderdienst, A.)



Reidlos begrüßte den Unterlegenen den Olympiasieger. Im olympischen Kunstspringen der Männer konnte der amerikanische Meister Richard Degener die Goldmedaille gewinnen. Nach der Bekanntgabe der Wertungen war der Japaner Shidajima, der den vierten Platz bekam, der erste, der den Olympiasieger zu seinem schönen Erfolg beglückwünschte.

(Weltbild, A.)



Deutschland führt im Turnen.

Der deutsche Meister von 1936, Schwarzmann, holte die erste Goldmedaille im Pferd springen.

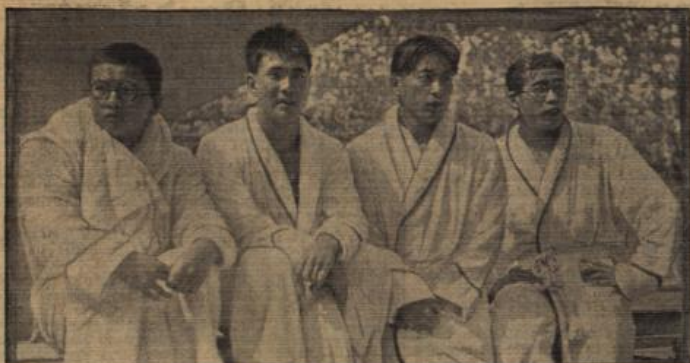
(Scheris Bilderdienst, A.)



Stasch setzt sich im Olympia-Boxturnier durch.

Bei den Vorkämpfen im Boxen in der Deutschlandhalle konnte der Kasseler Bantamgewichtler Stasch über den Rumänen Caspar einen klaren Punktsieg erkämpfen.

(Scheris, A.)



Japan ließ sich die Staffel nicht nehmen.

Die 4x200-Meter-Kraufstaffel wurde eine höhere Beute der Japaner. Es schwammen (von links): Sugiyama, Urai, Yusa und Taguchi.

(Scheris, A.)



Bäcker Trommler ziehen durchs Brandenburger Tor.

Ein malerisches Bild boten die Bäcker Trommler bei ihrem Zug durchs Brandenburger Tor Unter den Linden entlang zum Ehrenmal, wo eine Kranzniederlegung erfolgte.

(Scheris Bilderdienst, A.)

Stadtnachrichten.

Ein schweres Los.

Wir helfen die Not mildern.

Weit über 4000 Reichsdeutsche haben sich Spanien verlassen müssen und sind in die alte Heimat zurückgekehrt. Der Bürgerkrieg hat sie aus dem Lande vertrieben und den meisten Volksgenossen war es nur möglich, das nackte Leben zu retten. Tag für Tag treffen Scharen neuer Flüchtlinge ein. Mit offenen Armen nehmen wir sie auf. Sie haben fern von der Heimat mitgeholfen, das deutsche Ansehen in der Welt zu festigen.

Jeder Auslandsdeutsche, ganz gleich in welchem Land der Welt er arbeitet, steht auf vorgeschobenem Posten für sein Volk. Die meisten der Spaniens-Deutschen müssen vor den marxistischen Horden flüchten, weil sie in ihrem Herzen gute Deutsche geblieben sind. Sie haben sich zwar nie in die Innenpolitik ihres Gastlandes eingemischt, aber allein die Tatsache, daß sie national denken und fühlen, ist für die Marxisten Anlaß genug, gegen unsere deutschen Brüder vorzugehen, wie die traurigen Todesopfer der letzten Tage bezeugen.

Wir in der Heimat stehen den Flüchtlingen bei. Durch Spenden wollen wir ihre schwere Notlage mildern helfen. Wie überall im Reich, so sind auch in der Schalterhalle des „Wiesbadener Tagblatts“ Spendenlisten aufgelegt. In diese Listen sind für die Spaniens-Flüchtlinge weiter eingezeichnet worden:

Hans Emrich 3 RM, Oberapotheker Schnurr 5 RM, Anna Bräuer, Reratal 21, 3 RM, A. T. 10 RM, G. n. M. 10 RM, J. G. 10 RM, Frau A. G. 5 RM, A. Schraedt, Buchhändler, Rheinstraße 43, 5 RM, Frau Betty Müller, Wilhelmstraße 12, 20 RM, Ph. J. 1 RM, J. K. 5 RM.

Weitere Spenden werden im Tagblatt-Haus entgegen genommen.

Spendet rasch. Helft den Spaniens-Flüchtlingen!

Die Verkehrsoffer der letzten Woche.

Strassenbau und Verkehrssicherheit.

Als Opfer des Straßenverkehrs im Deutschen Reich sind in der vergangenen Woche 149 Tote und 2793 Verletzte zu beklagen.

Wenn man diese, alljährlich vom Reichsverkehrsministerium veröffentlichten Zahlen liest, dann trägt man mit Recht nach den Ursachen und man sucht voller Sorge nach Möglichkeiten zu rascher und wirksamer Abhilfe. Bemerkenswerte Betrachtungen zu diesen Fragen veröffentlicht Dr. Otto Reismann im „Deutschen Verwaltungsbeamten“, wobei er u. a. feststellt, daß die Zunahme der Verkehrsunfälle in einem gewissen Verhältnis zu dem starken Anwachsen der Motorisierung in Deutschland steht. Die materiellen Voraussetzungen zur Schaffung der größtmöglichen Verkehrssicherheit werden aber in Deutschland von Tag zu Tag besser. Das gilt in erster Linie bei dem im Vordergrund stehenden Arbeitsbereich des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen.

Auf dem Gebiete des Straßenbaus wird in Deutschland fleißig gearbeitet. Hier ist zunächst der fortgeschrittene Bau der Reichsautobahnen — der Straßen ohne Hindernisse — ins Auge zu fassen. Die deutschen Autobahnen werden nicht nur nach dem Gesichtspunkt der Geschwindigkeitserhöhung und Zeitersparnis angelegt, sondern gleichermassen im Hinblick auf die Sicherheit des Verkehrs. Dieser Sicherheit dient die größte Baumaterialien-Anlage und der begrünte und beplante Mittelstreifen.

Neben dem Neubau des Reichsautobahnnetzes hat das

Reich auch den Ausbau von rund 4000 Kilometer Fernverkehrsstraßen in seine Obhut genommen. Es handelt sich bei diesen Straßen größtenteils um die früheren Länder- und Provinzialstraßen, die das Reich zu Reichsstraßen erklärte. Diese Straßenzüge werden dem Vorbild der Reichsautobahnen in mancher Hinsicht angeglichen, ohne daß sie reine Autoverkehrswege bilden. Ihre Verbesserung und ihr Ausbau erfolgt aber so, daß vor allen Dingen die Hauptgefahrenpunkte, wie schiefenständige Bahnübergänge, enge Ortsdurchfahrten, unübersichtliche Kreuzungen usw. beseitigt werden. Alles in allem stellt das großzügige Straßenprogramm der Reichsregierung auch die großzügigste Maßnahme zur Förderung der Verkehrssicherheit dar. Es ist Strassenwesen, alle ergreifenden Maßnahmen zu fördern, die geeignet sind, den Straßenverkehr zu verbessern und sicherer zu machen. So wird mit der durchgehenden Modernisierung der Befestigung energig fortgegangen. Auch das Kapitel der Straßenperren und der Umleitungen gehört zu der Frage der Verkehrssicherheit, denn jede unnötige Verkehrsstockung, welche durch solche Maßnahmen bedingt wird, erhöht auch die Gefahrentfernung. Es ist in der Öffentlichkeit noch nicht genügend bekannt, daß der Generalinspektor alle Straßengänge anweisen hat, Sperren und Umleitungen tunftsch zu vermeiden, und wo sie einmal unbedingt nötig sind, für eine sichere und gute Durchschiebung des Verkehrs unbedingt Sorge zu tragen.

Ferner ist der Bau von Radwegen als eine sehr wichtige Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit heranzuziehen. Auch hierzu hat der Generalinspektor vor zwei Jahren bereits in vorbildlicher Weise die Anregung gegeben, indem er Reichsmittel erheblichen Umfangs zur Verfügung stellte. In der Hauptsache bleibt der Radwegbau aber der Initiative der Gemeinden überlassen, die, angespornt durch die gebildeten verschiedenen Interessengemeinschaften für Radwegbau, diesem Problem ihre ganze Aufmerksamkeit widmen sollten. Schlägt der Radwegbau schon hart in das Gebiet der Städte, so bleibt die Regelung des gefährlichen Großstadtverkehrs ausschließlich ihre Sache. Über verkehrspolitischen Fragen sind hier aber auch eine ganze Reihe materieller Aufgaben zu lösen, die eine ganz wesentliche Entlastung bedeuten würden — mit der Klärung und der Gerügung — die für die Sicherheit des Verkehrs in den Großstädten von ganz ausschlaggebender Bedeutung sind.

Mehr Kenntnisse der ersten Hilfe notwendig.

Für planmäßigen Einbau in den Schulunterricht. — Man muß sich und andere zu helfen wissen.

Es ist eine alte Erfahrung — und auf dieser Grundlage baut sich ja das letzte Ende vor allen Dingen jede militärische Schulung auf —, daß sich der am härtesten fühlende und deswegen am ruhigsten und besonnensten verhält, der wirklich genau weiß, was er unter bestimmten Umständen zu tun hat. Auf dieser Erkenntnis beruht der Grundlag planmäßiger Verkehrserziehung, die planmäßige Schulung und Erziehung des Kraftfahrers, und der sehr glückliche und fruchtbare Gedanke, solche Verkehrsteilnehmer, die an Verkehrsunfällen beteiligt gewesen sind, noch einmal auf die Schulbank des Verkehrswissens zu setzen. Eine Ergänzung dieses Wissens wird nun, wie wir hören, noch nach einer anderen Richtung hin angestrebt.

Bei zu wenig Menschen wissen heute auch wirklich genau, wie sie sich in allen jenen Fällen zu verhalten haben, bei denen das notwendig ist, was man „erste Hilfe“ nennt. Ein planmäßiger Umgang ist in der Hinsicht bisher eigentlich nur in der großen Werbung „Jeder Schwimmer ein Retter“ gemacht worden. Eine noch größere Rolle als die Rettung Ertrinkender spielt aber die Behandlung aller jener größeren oder kleineren Verletzungen, die man im neuzeitlichen Alltagsleben als „tägliche Unfälle“ bezeichnen kann. In gewisser Hinsicht hat auch hier eine planmäßige Aufklärung längst bereits begonnen, als im Rahmen der Plakatwerbung für die Unfallverhütung in Wirtschafts- und Handwerksbetrieben vielfach auf Aufklärungen über die sofortige und richtige Behandlung von häufig vorkommenden Verletzungen eingegangen worden

schleichen als Zeits, eine rechte Künstlerfeste, die dankbarste Doppelrolle zu spielen, die man sich denken kann. Was im Film durch reichlich aufgebote Technik erleichtert wird, bleibt in dieser Doppelrolle höchste Kunst des Schauspielers. — Nützen wir auch diese Einzelleistungen herausstellen, so nennen wir ihr Belles erst durch die Feststellung, daß sie alle in einem einzigartigen Ensemble-Stil aufgingen, in der traumhaft schönen Einheit von heiterer Festungsstimmung, Scherz, Ironie und tieferer Bedeutung. Zwei gleichzeitige Helfer sein! Hans Schweikart's Regie für das optische und akustische Umkleen in dem Kompositum des Schauspiels und in dem Raumgestalt. Ewald Sturm, ausgezeichnet war auch die Beleuchtung eingeleitet. Mit seiner Einföhrung hatte Wera Donaldis mit der Tanzgruppe den Falschling vorbereitet, dem das Städtische Orchester fühlig-temperamentvolle Rhythmen und Klänge mitgab. J. B.

23 neue Sinfonie-Filme. Die Produktionsliste des neuen Sinfonie-Film-Programms umfasst 23 Filme. Neben dem schon seit längerer Zeit in Arbeit befindlichen „Arcticus“-Film mit Otto Gebühr nach dem Roman Walter von Hollos, filmischartig gefolgt von Erich Kränke, wird Emil Dannings in einem gemächlichen Rembrandt-Stoff den übertragenden Staatsmann des vorigen Jahrhunderts gehalten und in einem weiteren Film mit dem Titel „Der Herrscher“ die Gestalt eines Indulgenzfürstlichen von Weisheit und Leidenschaft werden lassen. Paula Wessing wird in einem Film „Die Perle“ von einer Bauerntochter zum Gutsherrin und Gemahlin eines ungarischen Barons emporsteigen. Ein weiterer Film verspricht die Verfilmung des in der Weltliteratur eingegangenen Romans „Don“ von Anst Hamjun zu werden. Gagli wird in „Die Maria“ mit Käthe v. Rogn als Partnerin erscheinen. Kleptura wird sich wieder in aller Herzen zeigen, Rudolf Forster wird das Kathrin Holland'schen Roman „Man spricht über Jacqueline“ Relief verleihen, Ludwig Thomas „Moral“ wird ihre filmische Aufzeichnung erleben und Konrad Richter verspricht in drei Filmen „Das Weiden vom Rotenbäumel“, „Kleinen“ und „Heiratsinstitut Da Wühl u. Co.“ wieder einen „Kraut im Hinterbusch“ neue Vorwürfe zu entwickeln. Weisbach, Pat und Patadon und andere große Humorfanten sind für weitere Unterhaltungsfilme verpflichtet, so u. a. in den Filmen „Schwarzrot und Rippel“, „Der Maulwurf“, „Die Geliebte“, „Gordian, der Tyrann“ und „Ich kenne dich nicht mehr“. Mit besonderem Interesse darf man dem großen Journalistenfilm entgegensehen, da sich Sinfonieklaffen die Verfilmung des preisgekrönten Manuskriptes aus dem Journalisten-Wettbewerb liefern konnte, den die Reichspressetammer zusammen mit der Tobis veranstaltete.

find. Eine solche Aufklärung ist aber selbst im besten Falle nur lindenhaft und unzulänglich. Denn im entscheidenden Augenblick ist sicher entweder dieses Plakat gerade durch ein anderes ersetzt worden, denn der Arbeitsbereich der Unfallverhütung ist ja viel größer, oder aber derjenige, die gerade zur Hilfeleistung zur Stelle sind, haben gerade dieses Plakat übersehen und leisten die erste Hilfe zwar mit bestem Willen und Hilfsbereitschaft, aber nach irgendwelchen etwas nebelhaften allgemeinen Vorstellungen, die gerade in diesem Falle genau das Gegenteil des Wünschenswerten sein können.

Der Vorschlag, von dem oben die Rede war, geht nun dahin, die Aufklärung über die erste Hilfe ganz beträchtlich auszubauen und mit dieser Arbeit schon verhältnismäßig früh, etwa im zweiten Schuljahre, zu beginnen. Im Rahmen einer auf praktischen Lebenskunde und Lebensbeobachtung aufgebauten Schule erscheint ein solcher Unterrichtsgegenstand, der keineswegs übermäßig viel Zeit in Anspruch zu nehmen braucht, völlig vertretbar. Kommt es doch letzten Endes nur allen Dingen darauf an, bei allseitigen Unfällen und Verletzungen jene grundlegenden Kenntnisse zu vermitteln, die dazu angetan sind, zu verhindern, daß diese Verletzungen durch Infektion oder durch die Außerachtlassung irgendwelcher grundlegend wichtiger Maßnahmen sich zu einer dauernden und vielleicht schweren Schädigung von Leib und Leben auswachen. Wenn auch nur jeder Zweite diese, meistens verhältnismäßig einfachen, Maßnahmen wirklich vollständig beherrscht, also so, daß er auch unter dem Druck gefühlsmäßiger Erregung gewissermaßen automatisch das Richtige tut, so ist damit zu rechnen, daß selbst dann, wenn der von dem Unfall Betroffene selbst sich nicht zu helfen vermag, in kürzester Zeit ein anderer zur Stelle ist, der die nötigen Maßnahmen treffen kann, um allzu schwere Auswirkungen des Unfalls zu verhüten.

Wiesbadener Gäste. Seine Excellenz Generalleutnant a. D. Alexander D. Hamecourt aus Brüssel ist im „Palast-Hotel“, Wiesbaden, abgekehrt.

Wiesbaden auf der Junaufstellung. Die diesjährige deutsche Rundfunkausstellung findet vom 2. August bis 6. September in Berlin statt. Im Rahmen der Volksfenderaktion werden vom Gau Hessen-Raifau drei Sendungen landshaflichen Charakters und zwei Betriebsendungen bestritten, darunter eine Sendung unter dem Titel „Es singt und klingt im rhein-mainischen Städtelanz“. Vom Frankfurter Römer bis zum Wiesbadener Kochbrunnen. Die RSG „Kraft durch Freude“ führt zu dieser Ausstellung drei Sonderzüge und zwar zwei mit je dreitägigem Aufenthalt und ein Sonderzug mit einem Aufenthalt von sechs Tagen. Anmeldungen sind sofort an die Kreisstellen zu richten.

Mutti, diese — die schmeckt so gut.

Mutti lächelt, denn Zahnpasta ist man ja nicht. Aber die Zunge ist dennoch stark beteiligt und da ist die milde Nivea-Zahnpasta eine gute Hilfe, um auch die Kinder zur Zahnpflege anzuhalten.

24

Zwei Jahre Betriebsordnungen. Am 1. Oktober 1934 wurden in etwa 75000 deutschen Betrieben Betriebsordnungen erlassen, die die Beziehungen zwischen Führer und Gefolgschaft, soziale Fragen u. a. behandeln. Die „Deutsche Volkswirtschaft“ regt an, zu prüfen, ob es in Zusammenhang mit der Beförderung der Wirtschaftslage nicht möglich geworden sei, die eine oder andere Frage neu zu regeln. In manchen Punkten ist vielleicht die damals erlassene Betriebsordnung überholt und daher ergänzungsbedürftig. Die Betriebsordnungen müßten in Bewegung bleiben, wo es Not tut, erweitert oder aber auch von Schäden befreit werden.

Aus Kunst und Leben.

* Komende Uraufführungen. „Wenn die Jarin lächelt“, eine Operette von Clemens Schmalik, wurde vom Deutschen Opernhaus in Berlin zur alleinigen Uraufführung in der ersten Hälfte der neuen Spielzeit erworben. — Fred A. Angermann's neues Drama „Andreas und sein Hund“ wird im Württembergischen Staatstheater in Stuttgart die alleinige Uraufführung erleben. — Das Stadttheater Freiberg hat das neue Stück „Ein Mädchen und ein Knecht“ von Hans Wolfgang Hiller zur Uraufführung angenommen.

* Neuordnung der Heimatmuseen. Der Reichserziehungsminister hat die Länder aufgefordert, Persönlichkeiten zu benennen, die für das Amt eines Museumsleiters in Frage kommen. Zu ihren Aufgaben wird die gutachtliche und beratende Tätigkeit der Ministerien und in Frage kommenden Mittelbehörden gehören, ebenso die Sichtung des vorhandenen Bestandes. Neuordnung der Sammlungen und Heranführung der Studenten der Hochschule für Lehrerbildung. Das Reichserziehungsministerium will die Museumsleitung der Erkenntnisse und Erfahrungen auf diesem Gebiet an übergeordneten Stellen klären, den fruchtbaren Austausch ermöglichen und den Schutz der Museen und Museen gewährleisten. Es ist eine schrittweise Herausgabe eines Handbuchs für Heimatmuseen vorgesehen.

* Rückgang des Buchablasses in Frankreich. In der französischen Presse wird eine Abnahme des Bücherumsatzes von Monat zu Monat festgestellt, und besonders die Verleger schmerzlicher literarischer Werke klagen über die Verminderung des Absatzes. Eine Verordnung an die Bibliotheken in allen größeren Orten Frankreichs verlangt, Bibliotheken ins Leben zu rufen, die die Pflicht haben werden, alle wertvollen Neuerwerbungen auf dem Gebiete der Literatur anzukündigen. Die Mittel sollen aus den staatlichen Einnahmen herbeigeschafft werden. Für später sind besonders gesellschaftliche Aktionen vorgesehen, vor allem die Einrichtung einer alljährlichen Buchwoche, für die die deutsche Organisations als Vorbild genommen werden soll.

* Ein jüdisches Urteil. Am Hofe Friedrichs des Großen war zwischen den Christen und zwei Bameen ein Streit ausgebrochen, welcher von ihnen der Vorrang gebühre. Die Sache kam zur Entscheidung bis vor den König, der auf den Rand der Eingabe schrieb: „Die größte Kärtn geht voran!“

* Geschichten von Bernard Shaw. Bernard Shaw war einst auf einer Soiree, auf der ein nicht gerade hervorragender Geiger spielte. „Wie finden Sie ihn?“ fragte die Dame des Hauses. „Er erinnert mich an Baderme!“ jagte Shaw. „An Baderme?“ So viel ich weiß, ist der doch kein Geiger!“ Eben deshalb, gnädige Frau!

Die Reichsfestspiele Heidelberg 1936.

Mit der begeistert aufgenommenen Eröffnung der vierten und letzten Wertes (Pantalon und seine Schen) von „Hans und Gretel“ wird die wertende Überfahrt der Gesamtleistung möglich, die hell und laut für deutsche Schauspielkunst spricht. Hans Schweikart verstand es, das dichterisch erschaute Gedend dieses fiktionalen Spielplans in den Schloßhof zu bannen, wie die Generalprobe bewies. Sie bleibe deshalb auch maßgebend für die Beurteilung des Bühnenbildes im Schloßhof, obwohl die Eröffnung der Regens wegen in den Saal verlegt werden mußte. Die Festkerzen des Ott-Heinrichsbaus, von innen blau angestrahlt, leuchteten uns in eine südliche Mondnacht hinein, unter der dies sinnlich-bellische Verwechselungsspiel zwischen Pantalon und seinen Schenken Werner Hinz in virtuoso vollendeter Doppelrolle an uns vorbeistollen konnte. Viele Stellen von dichterischer Kraft, Tiefe und Schönheit aber blieben für immer daheim: dies sollte man sofort, besonders bei der Kapina, möchte ihr auch Gerda Maria Terna mehr von der rindischen, als der himmlischen Liebe eingebläst haben. Dies hätte man noch eher für die lebenslustigere Kurella gelten lassen können, der Elise Knott aber gerade in ihren lyrischen Annäherungen ihr Belles geben konnte, weniger in den aufgetragenen komischen Auftritten. Bei allem Glanz beider Leistungen wünschte man sich unwillkürlich den Austausch beider Rollen. Eine feine, reife Isabella hat Alice Berden voll frische und natürliche, besonders in dem Wiederbelebungsaustritt mit dem inwärtigen in den 20 Jahren verfallenen Pantalon. Dieser Beamtenecke gab Walter Süßenguth eine trefflicher darstellende Note, die aber nie zu die austrat, denn das würde diesen Pantalon als philosophischen Mittelmann des Ganzen unmöglich gemacht haben. Süßenguth fand hier auf Meisters Schneide das rechte Gleichgewicht. Nicht ganz so gelang dies dem Marsche Carl Kuhlmanns, der diesem früheren Schauspieler, der dann als Komiker sich wohl sein ließ, sehr viel Zacherfolge, aber auf Kosten tragisch-erreglicher Möglichkeiten einbrachte. Doch dürfte dies dem K-Haus-Sitz entsprachen, den Hans Schweikart deutlich und mit gutem Gelingen mit den lyrisch-komischen hielten Auftritten zu verbinden verstand. Dies wurde ganz deutlich bei Nina Carstens, die der hausdramatischen Signora Pantalon zwar nicht gerade die Züge eines Hausdrachen, aber doch genug Karikierendes und Derb-Komisches mitgab, das geeignet war, ihrem Gatten Pantalon handgreiflich zu zeigen, wohin ihn seine Rettung zu Selbsttötung, Ehre, Amt und Würden in 20 Jahren gebracht hat. Gleiches zeigt der Sohn dieser beiden, der junge Pantalon, schon Meßner und auf dem besten Wege, auch ein „alter Pantalon“ zu werden. So spielt ihn auch Werner Hinz, am sofort an-

Nur das Volk wird ewig bestehen, das sein Blut rein erhält und die Verbindung mit der Heimathschole nicht verliert.

Dr. Wilhelm Fried.

— **Selt!** alle mit im Kampf gegen das Bettlerunwesen! Der nur einigen Tagen eingetragene Aufruf der Kriegsausleitung der KZG, die Mitarbeiter der Speditions-Büros des Bundes im Kampf gegen das Bettlerunwesen dar nicht ungehörig verhallen. Aus diesem Grunde bittet auch die Polizei die Bevölkerung Wiesbadens um rege Mitarbeit im Kampf gegen Bettler und Landstreicher. Welt Bettler an den Türen grundtätig ab oder veranlaßt die Festnahme durch den nächsten Polizeibeamten. Polizeistreifen in Uniform und Zivil werden gleichfalls den Kampf gegen die Bettler aufnehmen und Erlösen aus den Arresten der Bettler zum Besten der Bettler verwenden. Der Bettler, der sich demselben weigert, wird deshalb alle mit der Fährnis des Verlustes seines Eigentums, denn hinter dem harmlos scheinenden Bettler verbirgt sich oft der Verbrecher!

— **Reichens-Theater.** Eine erlesene Darbietung verspricht das ab morgen, Donnerstag, beginnende Gespielfest der Bühne und Film bestens bekannten Menschendarsteller Theodor Danegger mit transfurter Ensemble. Zur Ausführung gelangt das heitere Volksstück „*Keines Bäckersgericht*“, über dessen Erstaufführung in Frankfurt a. M. wir kürzlich berichteten.

Fragen des deutschen Einzelhandels.

Aus der Praxis der Sachkundeprüfungen im Einzelhandel.

Es herrscht in Einzelhandels- und Gewinnscheiben noch vielfach Unklarheit darüber, ob Warenautomaten nach Absatz auf der Sonne- und Feiertagszeit zulässig, ob es jedoch an Wochentagen und an Feiertagen die Feiertagszeit abgebrochen werden dürfen. Hierzu liegt es ein wenig weit, und es empfiehlt sich, die Angelegenheit mit den zuständigen Automaten-Aufsichtsstellen zu klären. Es wird hierin daran erinnert, daß das Automatengesetz auf den selbstthätigen Verkauf in Schaufenstern keinen Anspruch auf Anwendung findet, wenn dieser als Ausfluß des Schankgewerbes angesehen ist. Der Verkauf muß in den Rahmen des Schankgewerbes fallen und im Kleinen sowie zum Genuß auf der Stelle erfolgen. Dabei ist erforderlich, daß die Waren aus den Automaten auf eigene Rechnung des Schankwirts abgegeben werden. Ist dies der Fall, so ist das Nachfüllen der Automaten nach Ladenschluß (des Einzelhandels) und an Sonn- und Feiertagen bis zur Polizeistunde zulässig. Findet dagegen der Verkauf ausschließlich auf Rechnung des Automatenlieferanten oder eines anderen selbstthätigen Gewerbetreibenden statt, oder besteht eine Wagnis-Gemeinschaft, so

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Dienstags-Nachmittagsziehung.									
1000	997.	361	577.						
2000	997.	39	505	166	771	314	044	341	560
3000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
4000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
5000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
6000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
7000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
8000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
9000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
10000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
11000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
12000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
13000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
14000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
15000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
16000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
17000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
18000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
19000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
20000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
21000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
22000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
23000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
24000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
25000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
26000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
27000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
28000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
29000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
30000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
31000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
32000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
33000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
34000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
35000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
36000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
37000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
38000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
39000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
40000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
41000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
42000	997.	26	539	60	883	117	064	123	857
43000									

Wiesbadener Vororte.

Blebrich.

der beiden Su-Männer, die ihr nachsprangen, hielt sie sich
derart fest, daß er selbst in Gefahr geriet, zu ertrinken. Sie
wurde mittels eines herabgelassenen Fahrrads hochge-
zogen und mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus ge-
bracht.

Unfälle. An der Haltestelle Schloßpark wurde ein zehn-
jähriger Junge von einem Kottflügel eines langsam fahrenden
Autos erfaßt und zur Seite geschleudert. Er erlitt einen
Nebenbeinbruch und wurde ins Krankenhaus gebracht. Am
Montag fiel ein kleines Kind an der Landebrücke am
Strandbad in den Rhein. Ein Mann sprang in voller
Kleidung dem Kinde nach und konnte es retten. An der
Ecke Rittershausstraße und Hindenburgallee geriet ein Per-

Wie far sich der Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft bisher in den Umsätzen des Einzelhandels ausgemittelt hat, läßt sich besonders klar durch einen Vergleich mit dem ersten halbjahr 1933 erkennen. Damals hatten die Einzelhandelsumsätze im großen und ganzen ihren tiefsten Stand erreicht. In der ersten Hälfte 1936 waren sie um rund 27 % höher als damals. Die konjunkturstärkende Schrumpfung, die die Einzelhandelsumsätze von Ende 1929 bis in das Jahr 1933 durchgemacht hatten, ist damit zu reichlich einem Drittel wieder aufgeholt worden, wobei noch zu beachten ist, daß das Weiter in diesem Jahre den Geschäftsgang in manchen Einzelhandelszweigen zeitweise recht stark behindert hat. Geht man freilich von den Umsätzen aus, so ergibt sich ein sehr viel günstigeres Bild.

Verkehrsunfall. Am Dienstag, gegen 22.20 Uhr, fuhr auf der Wallufer Straße ein Personentransportwagen von hinten auf einen anderen, auf der Straße haltenden Personentransportwagen auf. Der auffahrende Wagen stürzte durch den Anprall um. Der Führer dieses Kraftwagens erlitt Schnittwunden am Kopfe. Er wurde in das Paulinenklinikum gebracht. Beide Kraftwagen wurden beschädigt, der eine mußte abgeschrieben werden. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Die Fahrzeuge wurden vorläufig polizeilich festgehalten.

Erbenheim.

= Feigling, 11. Aug. Ein eigenartiger Unfall, der leicht zu unabwehrbaren Folgen hätte führen können, ereignete sich auf dem Dorfsplatz im Kreisreiterhof. Dort wurde unter der Aufsicht des Kreisreiterhofs eine große Menge Kalkstein auf einen kleinen Damm, der ebenmäßig die Bevölkerung auf dem Platz versorgte, türmte, nämlich der Baumstämme und selbst auf das Karussell, die Menschen unter sich begraben. Glücklicherweise kamen seit alle mit dem Schreden davon, lebendig ein zehnjähriges Mädchen, das einen Beinbruch davongetragen hatte, mußte in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Das erste Todesurtheil wegen Kindesraubes vollstreckt.

Es lohnt sofortigen Ölwechsel!

Olympische Spiele 1936

Schönster deutscher Turnsieg.

Mit 12 Medaillen an der Spitze aller Turn-Nationen.

Herzliche Kämpfe erlebte das Schwimm-Stadion. — Hier wiederholte Japan seinen Staffelsieg von Los Angeles.

Ruderer-Auftakt in Grünau mit siegreichen deutschen Vorläufen.

Regattakämpfe zwischen Bliz und Donner.

(Von unserem Berliner Sonderberichterstatter.)

Seit dem Wochenende sind die Kämpfe um den olympischen Siegeslohr auch draußen in Grünau, auf einer der schönsten Regattastrecken der Welt, in vollem Gange. Die hellen Zuschauertribünen, die weit in den See hinausragen, sind überfüllt. Marshmull fährt aus ungezählten Lautsprechern. Und auch hier das Bild der tausend Flaggen, die olympisch bunt die grüne Landschaft beleben.

Von den Tribünen ist nur ein kurzer Ausschnitt der Strecke zu übersehen, etwa die letzten tausend Meter vor dem Ziel. Aber der Lautsprecher gibt von Minute zu Minute den Stand des Rennens. Tausend Augen sehen dann auf der Kartenfläche im Programm. Bis alle Blicke sich nach Osten richten und das Gemurmel auf den Zuschauerbänken langsam zum Schreien zum Orkan anschwellt.

Unbeschreiblich, wie die kleinen Boote ganz hinten über dem Wasserpiegel aufstehen, wie immer wieder der lurchende Kampf, das mörderische Ringen um die letzte Bootslänge eintritt! Aus alten Zeiten haben sich die Zuschauer Regattasiege gebührt. Bravo! Bravo! Bravo! Keine Schwäche, kämpfen die Ruderer wie Befehle. Die polnischen Boote liegen sich in ihren Häuten. Wasser spritzt, schäumt. Langsam schiebt sich ein Boot aus den übrigen heraus nach vorn. Eine Viertelbootslänge, eine halbe ... Noch zehn Meter bis zum Ziel! Es hält niemanden mehr auf den Bahnen. Ohrenbetäubender Jubel brüllt über das Wasser. Rausch, Lachen, Schreien, spritzt die Freude von den Tribünen, geräuscht im flüchtigen Blei des Sees. Mit Sekunden Vorsprung geht der Sieger unter dem Zielband mit den bunten Wimpeln der Nationen hindurch. Ein jubelnder Ausbruch von Tausenden. Mechanisch machen die Arme der Kampfer noch weitere Ruderbewegungen. Schon verliert das Boot an Fahrt. Wenig. Unter Fanfarenklängen gleitet der Sieger zur Ehrentribüne der Kampfrichter.

Das Berliner Wetter darf nicht mit olympischen Sonderübertragungen. Plötzlich hallen sich schwarze Wolkenmassen um den Turm, der den Namen des Eilernen Kampfers trägt. Blitze zucken. Donner rollt. Undurchsichtige Regenwolken legen sich über die Wasser des Sees. Man kann nicht die Hand vor den Augen heben.

Schreiend stürmen Hunderte die geböckten Ehrenlogen, die Freizeitschiffen. Aber das Rennen wird dadurch nicht behindert. Mitten in die Regenwolken hinein knallt ein neuer Startschuss. Schamaneheit gleiten die Boote durch die Wasserflut. Hoch schäumen die Wellen vor ihrem Bug. Die Kampfer geben nicht nach. Und wie als Befehl bricht

nach wenigen Minuten schon wieder die Sonne durch. Der Wind treibt das dunkle Gewölle in scharfer Fahrt nach Westen. Flotte Wellen hämmern die Lautsprecher in die feuchte, regenfrische Luft. Und schon wieder schreien elegant und schnell die Boote durch die Wellen. Toben die Beifalls-

schreie und Anfeuerungsrufe über die Bahn. Und mit dem ferneren Zucken heller Blitze und einem leisen Donnerrollen verklingt das gewaltige Orkansturm, das die Naturgewalten zum Ringen um den olympischen Vortritt angesetzt hatten.

Die Turner bringen Deutschland in Führung.

Im Mannschaftskampf vor der Schweiz. — Schwarzmann bester Einzeltturner vor Mack und Frey.

In blendenweißem Weiß erstarrten die Wollen, die am Dienstagmittag langsam am blauen Himmel über der Dietrich-Sport-Bühne hingen. Sie vollendeten das farbenfrohe Aussehen der herrlichen Anlage. Die hellen Steinmauern verschwanden fast, da 20.000 Zuschauer die Plätze bis zum letzten einnahmen. Ein ununterbrochenes Sprechen verrät die innere Spannung der Massen. Sie sind gekommen, um den Entscheidungskampf der vier besten Nationen und das heiße Ringen um den Sieg im Einzeltturnen zu erleben. Um 18 Medaillen geht es noch, nachdem am Vortage die drei ersten bereits vergeben wurden.

Als die Rückkungen in Angriff genommen werden, liegt Deutschland mit 501,298 Punkten in Front vor der Schweiz (489,222), Finnland (489,096) und der Tschechoslowakei (480,198). Diese vier Nationen kämpfen um die drei Medaillen in der Mannschaftswertung. In der Einzeltwertung für alle Geräte führt Schwarzmann-Deutschland (66,100) vor Mack-Schweiz (65,000), Hudec-Tschechoslowakei (64,833) und Frey-Deutschland (64,422).

Unter Anführung eines prächtigen Spielmannszuges marschieren die vier Nationen mit den Landesflaggen ein; 33 prächtige, feine Gestalten. Zum Kampf auf der Bühne stehen sich jeweils zwei Nationen gegenüber. Die finnische Mannschaft beendete mit 72,399 Punkten für ihr Seitpferd-Kürturnen den ersten Durchgang. Der Stand in der Nationenwertung war folgender:

1. Deutschland	573,496 Punkte
2. Schweiz	571,934 "
3. Finnland	549,869 "
4. Tschechoslowakei	546,998 "

Ausgezeichnete Leistungen in den Freübungen.

Wieder betritt Deutschland die Bühne zum Kampf, um die Freübung vorzuführen. Hier werden Schwierig-

keiten gemeistert, Verbindungen in vollendeter Flüssigkeit gezeigt, hier sieht man Sicherheit mit Schönheit und Haltung gepaart, wie sonst bei keiner Mannschaft. Aber die Ausführung der internationalen Richter deckt sich nicht mit der deutschen. Daher fallen die Bemerkungen durchweg niedriger aus, als die Abungen selbst verdienen hätten. Stangis einarmiger Handstand mit gerüsteten Beinen wird nur mit der Note 8,9 belohnt.



Der Doppelsieger Konrad Frey.
(Schäfer, R.)

Stadel zeigt die erste fehlerfreie Übung, sie bringt ihm aber nur 9,1 Punkte ein. Atemlose Spannung herrscht, als Schwarzmann auftritt. Ammut und Sicherheit, Beherrschung und Kraft kennzeichnen sein meisterhaftes Können. Für das ihn kaum zu überbietende Werkstück überläßt. Nicht alle Zuschauer sind mit der Bewertung von 9,133 einverstanden. Winter verdirbt sich durch Unsicherheit seine Chance; 8,933 ist seine Note, als die Richter zusammenstürzen. Sicherheit und vollendete Haltung bringen Holz mit 9,233 Punkten die bisher beste Note ein. Die Feinheit der Übung findet auch bei Steffens mit 9,133 nicht die erhoffte Bewertung. Ein Überschlag rückwärts als Abfluß von Frey wurde in dieser Art noch nie gezeigt, und dennoch: nur 9,233. Deutschlands Turner konnten aber ihrem Gesamtstand weitere 74,800 Punkte hinzufügen, eine Bewertung, die das ausgeglichene Können voll und ganz wiedergibt und bisher unerreicht blieb. Jetzt stehen die Schweizer am Pferd.

Best geht vorzeitig ab. Walter zeigt weite Scheren und hohe Klanten. Trotz der fehlenden Flüssigkeit bekommt er 9,500. Eine ähnliche Übung zeigt Weltmeister Niez, doch ist seine Beinarbeit nicht ganz sauber. 9,467 Punkte werden ihm dennoch zugesprochen. Eine noch bessere Bewertung erhält Bachmann mit 9,567. Den Abfluß macht Mack mit



Ein Autogramm — die schönste Erinnerung an den Besuch des Führers.

Während eines Besuchs der olympischen Segelwettbewerbe in Kiel gab der Führer einigen Matrosen des Stationstenders „Nixe“ seine Unterschrift.

(Heinrich Hoffmann, R.)

einer Glanzleistung, die als gerechtes Lohn 9,667 Punkte einbringt. Insgesamt kommen die Eidgenossen auf weitere 73,901 Punkte.

Typische Vertreter der nordischen Auffassung in der Freileistung sind auch die Finnen. Das Ziel ist: Schwierigkeit mit Haltung, Schönheit und Sicherheit zu paaren. Deutschland hat hier bahnbrechend gewirkt, ohne die richtige Anerkennung zu finden. Ähnlich ergiebt es den Finnen. 70,033 lautet die Gesamtpunktzahl der Mannschaft.

Nach Beendigung des zweiten Durchganges haben: Deutschland 645,362; Schweiz 645,535; Finnland 618,902 und Tschechoslowakei 607,264 Punkte.

Die Tschechen glücken an den Ringen.

Im Gegensatz zu den bisher gezeigten Leistungen führen die tschechoslowakischen Turner an ihrem Lieblingsgerät, den Ringen, praktische Übungen an und können an ihre früheren Erfolge in Weltmeisterschaftskämpfen anknüpfen. Sie bestechen durch Schwierigkeit und Sicherheit. Man sieht vornehmlich den Stützhang mit gestreckten Armen („Christus-Hang“), die Waage rüttelnd, Aussträuben vor- und rückwärts, und all das mit einer Sicherheit und Eleganz, die eine verdiente hohe Bewertung einbringen. Die Mannschaft ist so gleichwertig durchgebildet, daß nur zwei Turner nicht über Reue kommen. Führer ist der Goldmedaille nach der labelhaften Kürübung (9,800) fähig. Die Mannschaft wird mit 73,333 bewertet.

Ronrad Frey bester am Seitspferd.

Im Verlauf der turnerischen Entscheidungskämpfe auf der Dietrich-Eckart-Bühne fielen zwei weitere Entscheidungen in den Einzelwertungen an den Geräten. Am Seitspferd holte der Deutsche Ronrad Frey, Bad Kreuznach, mit 19,333 Punkten (9,800 Pflicht, 9,533 Kür) die Goldmedaille vor dem schweizerischen Weltmeister Eugen Mad (19,167 P.) und dessen Landsmann Albert Bachmann (19,067 P.).

Bester Turner in den Freileistungen war der Schweizer Georges Miez mit 18,666 P. Durch Josef Walter (18,500) holte die Schweiz hier auch noch die Silbermedaille, während sich Ronrad Frey, Deutschland und Eugen Mad, Schweiz mit 18,466 P. in die Bronze-Medaille teilen mußten.

Freys zweite Goldmedaille.

Die zweite Goldmedaille errang Ronrad Frey, Deutschland im Barrenturnen, wodurch er zum zweiten Male an einem Tage Olympia-Sieger wurde. Mit 19,067 Punkten belegte er als bester Einzeltürner den ersten Platz vor dem Schweizer Kreis (19,034), der die Silbermedaille errangte. Auch Alfred Schwarzmann, Deutschland kam zu einem neuen großen Erfolge. Er belegte mit 18,967 P. den dritten Platz, der ihm für Deutschland die Bronze-Medaille brachte.

Nochmals Frey und Schwarzmann.

Aber Winter kürzt am Red.

Unbeschreibliches Geschick für Deutschland bringt der fünfte und letzte Durchgang um die Führung. Mit dem Redturnen mußte die Entscheidung fallen. Die Dunkelheit war schon heringebrochen, als die Turner zum Redturnen antraten. Die prächtigen deutschen Turner, die den am Vortage gegen die Besten der Welt errungenen Vorsprung bei den Kürübungen nicht nur verteidigten, sondern ihn sogar noch weiter ausdehnen vermochten, wurden von einem tragischen Unglück betroffen. Weltmeister Ernst Winter, Frankfurt a. M. stürzte am Red kurz nach Beginn seiner Übung ab. So kam Deutschland an diesem Gerät nur auf 67,666 P., während Finnland 76,200, die Schweizer 74,500 P. herausholten. Damit verlor Deutschland zwar den ersten Platz bei Bewertung aller acht Turner der Mannschaften an die Schweiz, aber nicht den Kampf um die Medaillen. Für die beste Wertung gelten nämlich nur die Leistungen der sechs besten Turner jeder Mannschaft, und da war der Durchschnitt der Deutschen doch besser.

Das ausgezeichnete Können der deutschen Turner brachte Deutschland auch in der letzten Übung, am Red, zwei Medaillen ein. Ronrad Frey errang mit 19,267 P. die Silberne Medaille und Alfred Schwarzmann bekam mit 19,233 P. die bronzene Medaille. Die goldene Medaille gewann der Finne Saarvala mit 19,433 P.

Das überragende Können der Deutschen am Red wird im Verlauf des Kampfes von kleineren anderen Nationen erreicht. Am besten halten sich die Finnen mit 76,200 P. vor der Schweiz (74,500) und der Tschechoslowakei (69,501). Die Deutschen aber erzielen mit ihren sieben Turnern nicht weniger als 67,633 P. Und Winter wäre mindestens für weitere neun Jährlinge gut gewesen!

Die Schweiz holt auf.

Die Schweizer sind am Barren der größte Gegner Deutschlands. Sie turnen mit unvergleichlicher Ruhe, doch fehlt gegenüber den Deutschen die Sicherheit, an deren Stelle die große Schwierigkeit der Übungen in die Waagschale geworfen wird. Mit 73,867 P. kommen die Schweizer zum

erstenmal an einem Gerät vor Deutschland. Ihr bester Mann ist Mad mit 9,567 P. vor Kreis mit 9,467 und Bach mit 9,400.

Der Gesamtstand vor Abzug der für die Mannschafts-Wertung nicht mehr in Frage kommenden beiden Turner jeder Nation lautet:

1. Schweiz	864,303 Punkte
2. Deutschland	858,163 "
3. Finnland	843,368 "
4. Tschechoslowakei	821,141 "

Sie haben es trotz allem geschafft.

Wenige Minuten verstrichen für die Deutschen und ihre prächtige Mannschaft, bevor auf der Dietrich-Eckart-Bühne das für den olympischen Sieg maßgebliche Abschneiden der sechs besten Turner und der Gesamtstand im Einzelturnen, im olympischen Zwölfkampf, bekanntgegeben werden. Noch zu tief ist das Bewußtsein über das Mißgeschick am Red auf den Besuchern, das den Deutschen den in hartem Kampf errungenen Sieg kosten könnte. Um so größer ist die Freude, als die endgültige Wertung bekanntgegeben wird. Die Leistungen unserer sechs Besten haben es doch noch geschafft.

Deutschland setzte sich mit 637,439 Punkten an die Spitze aller olympischen Nationen und gewann die Goldmedaille im Mannschaftswettbewerb der Turner vor der Schweiz, die mit 634,802 Punkten mit der Silbermedaille ausgezeichnet wurde. Sowas Vertreter gelangten mit 638,468 Punkten als Dritte in den Besitz der Bronze-Medaille vor der Tschechoslowakei mit 625,763 Punkten.

Der Jubel steigerte sich zum Orkan, als auch das Ergebnis der Einzeltürner im olympischen Zwölfkampf bekanntgegeben wurde. Aus dem Feld der Welt-Elite schaltete sich Karl Alfred Schwarzmann als Sieger und Gewinner der folktürlichen Goldmedaille des Einzelturnens heraus. Mit 113,100 Punkten legte er vor dem Schweizer Weltmeister Eugen Mad a mit 112,387 Punkten. Und noch einmal tauschte Karl Alfred Schwarzmann die Plätze, denn Ronrad Frey hatte mit 111,532 Punkten noch den 3. Platz und damit die Bronze-Medaille errungen!

Zabel in Ronrad Freys Heimatstadt.

Bad Kreuznach, 11. Aug. Die Kunde von dem Olympia-Sieg des Bad Kreuznacher Turners Ronrad Frey hat in seiner Heimatstadt großen Jubel ausgelöst. Die Stadt- und die Kurverwaltung haben sofort ein Glückwunschtelegramm an Frey geschickt, in dem es u. a. heißt: „Die Stadt- und die Kurverwaltung, sowie die ganze Bevölkerung sind stolz und glücklich, Ihnen als Sohn unserer Stadt allerherstliche Glückwünsche zu übermitteln. Unbeschreiblich war der Jubel in Bad Kreuznach, als uns die Siegestunde erreichte. Sie haben mit diesem überragenden Sieg Ihr turnerisches Können im Wettkampf der Jugend der Welt unter Beweis gestellt.“ Ferner wird in dem Telegramm mitgeteilt, daß die

In Grünau begannen die Ruderer.

Eindrucksvolle deutsche Siege in den ersten Vorläufen.

Ein prächtiges Flaggenbild.

Aber Grünau wehen wieder die Rudererflaggen. Nach dem glanzvollen Auftakt der Rumschauer vor wenigen Tagen sind nun die Ruderer wieder in voller Stärke erschienen. Die Wimpel sämtlicher deutschen Ruderteams wehen von dem Mastenwald am Ufer der Rennstrecke und auf der Ehrentribüne leuchten die Flaggen der 52 Nationen, die zu den Berliner Spielen gemeldet haben, ein herrliches buntes Bild, wie es immer an den großen Grünauer Tagen üblich gewesen ist. Und doch ist die Farbenpracht noch verstärkt durch die olympischen Ringe, die man auf den Rodaufhängen der vielen Tausenden von Zuschauern sieht. Seit den frühen Morgenstunden ist Grünau das Ziel dieser Gäste, die nun eine Ruderer-Olympiade miterleben wollen, wie sie bisher auf der ganzen Welt noch nicht da war. Überall die Zeichen dieses großen Tages, der allerdings sportlich nur die

Vorläufe im Vierer mit Steuermann, Zweier ohne Steuermann und im Einer

bringt. Aber doch sind diese Vorrunden doch schon so wichtig, daß alle, die in Berlin zur Zeit Interesse an den Kämpfen der Ruderer haben, vollständig hier draußen versammelt sind. Auf der Ehrentribüne füllen sich von Minute zu Minute die Plätze, und lange der Regenschirm, der schmerzvolle abgelehnt ist und den Ruderern trotz des heftigen Schiedsrichters gute Kampfbedingungen bietet, zeigt sich das gleiche Bild. Alle Sichtmöglichkeiten an der Strecke sind bereits von erwartungsvollen Menschen, überall drängen sich große Zuschauermassen. So ist Grünau gerüstet für die großen Kämpfe des Weltturnesportes.

Vierer mit Steuermann.

Zelle Mannheim-Ludwigshafen in Front.

Die Spannung der Zuschauer hatte im zweiten Vorrennen ihren Höhepunkt erreicht. Deutschlands Vertreter, die

Eltern des siegreichen Turners als Gäste der Stadt zu einer Reise nach Berlin eingeladen worden sind.

Glückwünsche für Alfred Schwarzmann.

Fürth, 10. Aug. Am Dienstagvormittag hat die Stadtverwaltung Fürth an den in Fürth geborenen Olympia-Sieger Alfred Schwarzmann folgendes Telegramm geschickt: „Die Vaterstadt Fürth ist stolz auf ihren Olympia-Sieger. Sie übermittelt zu dem herrlichen Erfolge der Deutschen eine weitere Goldmedaille in der Form der herliche Glückwünsche für Oberbürgermeister Jakob Dr. Kämpfer, Bürgermeister.“

Der Olympia-Sieger Schwarzmann gehört einer alten Fürther Turnerfamilie an. Sein Vater ist noch aktives Mitglied des Turnvereins 1880 Fürth und zwar als Vorturner. Dilem Verein gehört auch der Olympia-Sieger an.

Die Siegerliste.

Zwölfkampf-Länderwertung:

1. und Olympia-Sieger: Deutschland	637,439 P.
2. Schweiz	634,802 P.
3. Finnland	638,468 P.
4. Tschechoslowakei	625,763 P.
5. Italien	615,133 P.
6. Jugoslawien	598,366 P.

Zwölfkampf der Einzeltürner:

1. und Olympia-Sieger: Alfred Schwarzmann, Deutschland.
2. Eugen Mad, Schweiz.
3. Ronrad Frey, Deutschland.

Längsspferd:

1. und Olympia-Sieger: R. Frey, Deutschland.
2. Eugen Mad, Schweiz.
3. Matthias Vals, Deutschland.

Seitspferd:

1. und Olympia-Sieger: R. Frey, Deutschland.
2. Eugen Mad, Schweiz.
3. Albert Bachmann, Schweiz.

Barren:

1. und Olympia-Sieger: R. Frey, Deutschland.
2. Michael Kreis, Schweiz.
3. Alfred Schwarzmann, Deutschland.

Ringe:

1. und Olympia-Sieger: Alois Huber, Tschechoslowakei.
2. Leo Stufelj, Jugoslawien.
3. M. Vals, Deutschland.

Freileistungen:

1. und Olympia-Sieger: Georges Miez, Schweiz.
2. Josef Walter, Schweiz.
3. R. Frey, Deutschland.
und Eugen Mad, Schweiz.

Red:

1. und Olympia-Sieger: A. Saarvala, Finnland.
2. R. Frey, Deutschland.
3. Alfred Schwarzmann, Deutschland.

Ruderer. Mannheim/Ludwigshafen in der Besetzung Hans Walter, Walter Koller, Ernst Gaber, Paul Söllner und Fritz Bauer als Steuermann, kam gut vom Start, doch hatte Frankreich mit hoher Schlagzahl schon kurz darauf die Spitze erobert. Nicht gefolgt von Deutschland und Polen; weiter zurück kämpften USA und Jugoslawien. Bei 1500 m hatte Deutschland die Führung und gewann die Führung und gewann in schneidender Spur in 6:41,1 Min. mit einem Abstand, einer Bootslänge vor Frankreich (6:45,2), Jugoslawien (6:50,2) und den in totem Rennen einlaufenden Booten von USA und Polen (je 6:50,5). Deutschlands Zeit blieb erheblich unter der des ersten Vorlauf-Siegers Holland zurück.

Im ersten Lauf hatte sich Holland in 6:59 vor Brasilien, Japan und Dänemark durchgesetzt, der 3. Lauf sah die Schweiz in 6:41,9 vor Italien und Ungarn in Front. Demnach scheinen die Eidgenossen Deutschlands härtester Gegner zu sein.

Harte Kämpfe im Zweier „ohne“.

Keine Arbeit des Mannheimer Bootes.

Zunächst feierte Polen in 7:29,9 Min. einen schönen Vorlauf über Schweden und Belgien, dann kam die ungarische Begeisterung keine Grenzen, als in 7:19 Min. Dänemark Uruguay und USA übertrumpft werden konnten, wobei sich das ungarische und dänische Boot eines spannenden Bord-an-Bord-Kampfes heizten.

Dann errangen die deutschen Vertreter, das Mannheimer Meisterpaar Eißhorn/Strauß einen vielbeachteten Sieg vor Argentinern, England und Österreich.

Die Mannheimer fuhren tatsächlich sehr gut. Bis zu 500 m lag das deutsche Boot vor den Argentinern in Führung, legte dann wieder einen wunderbaren Zwischenstopp ein und ging unter den folgenden Anführern auf der Menschennote durchs Ziel. Mit ruhigem Schlag hatte der Deutsche ihre Führung immer weiter ausgebaut und wiesen alle Anzeichen der verzweifelt angreifenden Argentinier ab. Der Vorsprung vor den Argentinern im Ziel betrug 1½ Längen, die Zeit des Siegers 7:12,8.

Der Einer mit G. Schäfer in bester Zeit.

Auch Aufst.-Schweiz groß im Rennen.

Nachdem der Pole Frey in 7:31 die Palme Brasilien und Kertlo-Eiland distanziert hatte, hatte sich im zweiten Vorrennen unser „Gumm“-Schäfer einen haushoch überlegenen Sieg. Vom Start weg lag der deutsche Meister gleich in Front und hatte seine Bootslänge um 200 Meter abständig aus. Mit haushoch überlegenem ruhigem Schlag und trotzdem mit langsamem Schlag, in der Bodform seines Lebens, dem Ziele zu, während hinter ihm der Schweizer Holendel und der Kanadier Campbell sowie der Australier Pearce im Kampf um die Plätze liefen. Holendel hatte das bessere Ende für sich und wurde Zweiter hinter dem deutschen Meister Schäfer, der mit 7:17,1 die beste Zeit in den Vorrennen erreichte. Campbell wurde Dritter vor Pearce-Australien und dem eintausendenden Amerikaner Barrow. Schäfer wurde begeistert gefeiert, nachdem er schon auf der Strecke mit Beifall überschüttet und mit Sprechchören, an denen sich auch Schweizer und Italiener beteiligten, angefeuert worden war. Ebenso überlegen wie in den beiden ersten Vorläufen die Sieger ermittelt wurden, gewann Aufst.-Schweiz im dritten Lauf. Bei 700 m hatte er den Norweger Christianen ein, ging dann an ihm vorbei und konnte seine Führung ländig vergrößern. Der Schweizer legte schließlich noch einen scharfen Spurt ein und gewann in 7:19. Der Norweger mußte im Endkampf auf den letzten 200 m den



Wieder eine olympische Fußballüberraschung: Italien schaltet Norwegen aus.

Das erste Spiel der Vorkrondrunde im olympischen Fußballturnier Italien gegen Norwegen endete nach Verlängerung mit einer sensationellen Niederlage der favorisierten Besieger Deutschlands. Hier hat der Bildberichterhalter den Moment festgehalten, in dem das Ausgleichstor für Italien fällt.

(Schirner, M.)

Japans Schwimm-Staffel in Weltbestzeit vor USA.

Silber-Medaille für Deutschland.

Das herrliche sommerwarme Wetter, das sich schon am ersten Tage der Schwimmwettkämpfe einstellte, ist den Jüngern Reptilien treu geblieben. Am Dienstagmittag lag zu Beginn der Hauptkämpfe wieder strahlender Sonnenschein über dem Schwimmstadion des Reichsportfeldes, das mit 22.000 Menschen bis auf den letzten Platz gefüllt war. In welcher Voraussicht hatte man den großen Begeisterung Rechnung getragen und einige Tribünen errichtet, wo noch viele Tausende gute Sichtmöglichkeiten hätten. Ein herrliches Bild bot sich dem Beschauer. Die Frauen waren in hellen und bunten Sommerkleidern erschienen, die größte Zahl der nicht beteiligten Affinen hatte sich unterhalb der Preistribüne im Badefloßkiosk verammelt. Die Preistribüne begann sich schnell zu füllen. Von prominenten Gästen sah man u. a. den Stellvertreter des Führers Reichsminister Rudolf Heß, die Reichsminister Generaloberst Göring, Dr. Frick und R. W. Darré, Reichsleiter Bouhler, die Staatssekretäre Gumbiner und Körner, Obergruppenführer Sepp Dietrich, Herzog von Götting und Gotha, ferner Brigadeführer Schaub, Reichsportführer v. Schammerstein sowie den Präsidenten des Organisationskomitees Erzengel Bernal.

4-mal-200-Meter-Freistil in 8:51,5 Min.

Japan wiederholt den Triumph von Los Angeles.

Auf den Startplätzen von eins bis acht standen die ersten Schwimmer der einzelnen Mannschaften in folgender Reihenfolge: 1. Japan, 2. Deutschland, 3. Japan, 4. Schweden, 5. Groß-England, 6. Japan, 7. Japan, 8. Japan. Mit einem langgestreckten Sprung sind alle acht Schwimmer im Wasser. Der Japaner ist gleich vorne, mit raschen Beinschlägen peitscht er das Wasser und mit 28 Sekunden wendet er als Erster vor Deutschland, Schweden und Groß-England. Auf dem 100 Meter in 1:03 noch die Führung vor Japan und dem mächtig aufkommenden Japaner, die fast gleichzeitig wenden. Der Japaner beendet seine Schwimmstrecke in 2:13,4 vor Japaner in 2:15,4 und Groß-England auf dem letzten Metern den Deutschen überpariert. Bereits jetzt erkennt man, daß der Ausgang nur zwischen Japan und USA liegen kann. Zugleich geht mit Vorprung vor dem Amerikaner Macdonald ab. Dahinter springen Venggel und heimlich ins Wasser. Mit allem Stimmungsdruck feuern die deutschen Zuschauer unseren zweiten Mann an. An der Spitze vergrößert der vorzügliche Japaner seinen Vorsprung ständig und mit 2:11,9 der überhaupt besten Einzelszeit des Kampfes, beendet er mit deutlichem Vorsprung vor Macdonald, Venggel und heimlich seine Reise. Als Taguchi, Japans dritter Mann, in die Flut springt, hat er bereits einen Vorsprung von 10 Metern vor dem dritten Amerikaner Wolf. Am dritten Platz liefern sich weiterhin Deutschland und Ungarn einen mörderischen Kampf. Heißer Kampf Kopf an Kopf mit dem starken Ungarn Aban-

Remes. Auf den letzten Metern jedoch fällt unser Mann erschöpft zurück und muß dem Ungarn den Vortritt lassen. Aban folgt als letzter Japaner, und da er mit 2:13,2 eine prächtige Zeit schwimmt, erringt er für seine Mannschaft in ganz überlegenem Stil die Goldmedaille. Der mit kraftvollen Armzügen schwimmende letzte Amerikaner Me-dica buchtet verzweifelt, aber er vermag den etwa 12 Meter betragenden Abstand zu dem führenden nicht zu verringern. Ungarns dritter Platz ist durch Olympia-Sieger Gilz gesichert. Deutschland holt noch seinen vierten Platz ein, da auf der Augenhöhe Paris mächtig aufkommen ist und im Ziel den deutschen Meister Fischer noch abfangen kann.

Ein großer Kampf, wie man ihn in der Geschichte des Schwimmports selten gesehen hat, ist beendet. Das unheimlich scharfe Rennen brachte eine Reihe von Rekordensatzungen. Mit 8:51,5 stellte Japan nicht nur einen neuen olympischen, sondern auch einen neuen Weltrekord auf. Nationalstaffeln, darunter auch die deutsche, schwammen neue Landesrekorde, und Ungarn verbesserte dabei noch die Europa-Bestzeit.

Maehata gewinnt die 200-Meter-Brust.

Martha Genenger nur knapp geschlagen.

Hatte der Kampf der Staffeln schon eine unerhörte Steigerung der Spannung gebracht, so übertraf doch der Zweikampf zwischen der japanischen Weltrekordlerin Maehata und der Deutschen Martha Genenger alles bisher bei Olympischen Spielen Erlebte. Es war das Rennen des Tages. Der Lautsprecher gibt die Verteilung der Startplätze wie folgt bekannt: Stören-Großbritannien, Waalberg-Holland, Soerenen-Dänemark, Hölzner-Deutschland, Kastein-Holland, Maehata-Japan und Genenger-Deutschland. Die Japanerin Maehata liegt durch fünf kraftvolle Unterwasserzüge gleich knapp in Front. Bei 40,2 Sekunden wendet sie knapp vor der ruhig ziehenden deutschen Europameisterin. Gegen Schluss wird der Kampf immer härter, immer fräftiger die Stöße, immer schneller das Tempo. Die Deutsche hält mit, gewinnt sogar nach etwas Terrain, aber unter Aufbietung ihrer letzten Kräfte schlägt die Japanerin als Erste an 1/10 Sek. vor der ebenbürtigen Rennen liefernden Deutschen. Die Japanerin ist so erschöpft, daß sie aus dem Wasser gehoben werden muß. Hanni Hölzner belegte den vierten Platz.

Das Ergebnis:

1. Olympia-Siegerin: Maehata-Japan 3:03,6 Min.
2. Martha Genenger-Deutschland 3:04,2 Min.
3. Soerenen-Dänemark 3:07,8 Min.
4. Hanni Hölzner-Deutschland 3:09,5 Min. (totes Rennen)
5. Waalberg-Holland, beide 3:09,7 Min.
6. Stören-England 3:12,9 Min.
7. Kastein-Holland 3:12,9 Min.

In den Zwischenläufen zum 400-m-Krauschwimmen der Männer

mußten die drei Deutschen Freese (5. im ersten Lauf), Arendt (8. im zweiten Lauf) und Bragwara (8. im zweiten Lauf) leider ausscheiden. Aus den Reihen zum 100-m-Rückenschwimmen der Frauen brachte Deutschland Hanni Stolle, die Vierte im ersten Lauf wurde, durch während Christel Kuple als Fünfte im zweiten Vorlauf ausgeschied.

Deutsche Wasserballer siegen weiter.

Osterreich 3:1 geschlagen.

Im ersten Wasserballtreffen des Nachmittags standen sich die in der Gruppe II stehenden Länder Deutschland und Osterreich vor 25.000 Zuschauern im Schwimmstadion gegenüber. Die Deutschen legten es darauf an, einen für das Auge schönen und fairen Kampf zu zeigen und kamen trotz harten Widerstandes zu einem 3:1 (2:0) Erfolg, der nie gefährdet war.

Ergebnisse der Zwischenrunde:

- Gruppe 1: Holland — England 4:1 (3:1), Ungarn — Belgien 3:0 (2:0).
- Gruppe 2: Deutschland — Osterreich 3:1 (2:0), Frankreich — Schweden 2:1 (2:0).

Zwischengruppe 2:

- | | | | |
|----------------|----------|-----------|------------|
| 1. Deutschland | 2 Spiele | 11,2 Tore | 4,0 Punkte |
| 2. Osterreich | 2 | 3,4 | 2,2 |
| 3. Frankreich | 2 | 3,9 | 2,2 |
| 4. Schweden | 2 | 2,4 | 0,4 |

Mit den Zwischenspielen des Mittwochs ist auch die Zwischenrunde erledigt. Aus jeder Gruppe scheiden dann die beiden letzten Nationen aus und spielen in einer neuen Runde um den 5. bis 8. Platz. Die beiden Ersten jeder Zwischengruppe spielen in einfacher Runde um den Olympiasieg. In der Zwischengruppe 1 ist die Reihenfolge: Ungarn, Holland, Belgien, England.



Ein Fesselballon im Dienste der Olympiaspiele.

Bei den olympischen Segelwettkämpfen in der Kieler Förde, von denen unser Stimmungsbild einen Rahmenausschnitt wiedergibt, sah man auch einen Fesselballon. Von hier aus wurden Aufnahmen für den großen Olympiasfilm Leni Riefenstahls gemacht. (Scherls Bilderdienst, M.)

Wien, 12. August 1936. Jungjungen Banos an sich vorbeistießen. Dann folgte Roy, dann Ungarn vor Jodel-Schäfer.

Und zuletzt führte Warren die Teilnahme Englands an der Entscheidung in 7:27 vor Steinkleiner, Italien und Siegie-Argentinien.

Wer kommt in die Entscheidung?

Von den am 11. und 12. Aug. ausgetragenen Rennen kommen die Sieger der Rennen (mit Ausnahme des einen) in die Entscheidung. Die Unterlegenen starten noch einmal in Hoffnungsläufen, von denen wieder je einer der Sieger in die Entscheidung gelangt. Im Einzel wird die Sieger der Vorläufe im Halbfinale fortberechtigt. Für das sich ebenfalls noch die Sieger der vier Hoffnungsläufe qualifizieren. Diese 8 Ruderer bestreiten zwei Halbfinale. Die ersten drei sind dann in Entscheidungslauf fortberechtigt.

Nochmals Peru — Osterreich.

Ausführliche Verantwortung der FIFA. — Eine Erklärung des Grafen Baillet-Latour.

Gegen den Ausgang des Fußballspiels Peru gegen Osterreich am 8. Aug. das von Peru mit 4:2 Toren unter der Leitung des neutralen norwegischen Schiedsrichters Christensen gewonnen wurde, hatte Osterreich nachträglich bei dem für die technische Organisation des Olympischen Fußballturniers allein verantwortlichen Internationalen Fußballverband (FIFA) Einspruch erhoben. Dem Einspruch lag die Behauptung zu Grunde, daß eine einseitige Durchführung des über die volle Spielzeit ausgetragenen Kampfes nicht gewährleistet gewesen sei. Diesen Einspruch hatte der Berufungsausschuß der FIFA, in dem Deutschland nicht vertreten ist, angenommen und ein neues Spiel für Montag angelegt. Da aber Peru nicht antrat, wurde Osterreich als Gegner für Polen in der Vorrunde bestimmt. Peru zog seine weitere Teilnahme an den Olympischen Spielen daraufhin zurück.

Zu diesem Vorfall erklärte der Präsident des Internationalen Komitees, Graf Baillet-Latour, einem Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros, daß die Entscheidung der FIFA zum Spiel Osterreich — Peru eine rein sportliche Angelegenheit betreffe. Das Internationale Olympische Komitee sei hieran ebenfalls beteiligt wie das Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin 1936. Beide hätten nicht das Recht, in irgend einer Form in diese Entscheidung einzugreifen.

Diese Erklärung des Präsidenten des IOK ist besonders zu begrüßen, weil sie mit aller Deutlichkeit ausweist, daß weder das Internationale Olympische Komitee noch das Organisationskomitee für die XI. Olympiade Berlin 1936 überhaupt eine amtliche deutsche Sportstelle für die von der FIFA getroffene Entscheidung verantwortlich gemacht werden können. Von deutscher Seite ist sowohl in technischer als auch in organisatorischer Hinsicht alles getan worden, um einen reibungslosen Verlauf des Olympischen Fußballturniers zu gewährleisten.

Kurz und bündig.

Osterreich im Fußball-Einzel.

Zum zweiten Vorrundenspiel des Olympischen Fußballturniers, das Osterreich und Italien bestritten, hatten sich am Dienstag wieder über 80.000 Zuschauer im Reichsportfeld eingefunden. Bei schönstem Sonnenschein gab es einen spannenden Kampf, den die Oreicher nicht unbedeutend mit 3:1 (1:0) gewinnen konnten. Osterreich qualifizierte sich damit für das Endspiel gegen Italien, das am Samstag im Reichsportfeld ausgetragen wird. Polen dagegen wird sich mit Norwegen am Donnerstag, ebenfalls im Reichsportfeld, um den dritten und vierten Platz streiten.

Italien — Italien — Italien.

Im Degen-Einzelkämpfen fielen die ersten drei Plätze überlegen an Italien. Franco Riccardi wurde Olympia-Sieger vor seinen Landsleuten Saverio Ragno und Cornaggia Medici. Viertes wurde der Schwede Franzén vor Debeur-Belgien und Silber-Bortugal. Interessant ist, daß in dieser Fecht-Disziplin der Sieg nach Punkten entschieden wurde. Dadurch bekam Riccardi bei 5 Siegen und drei Unentschieden die goldene Medaille vor seinen Lands-

Wer errang bisher Medaillen?

Die Nationen am 10. Tag:

	Gold	Silber	Bronze
Deutschland	18	18	24
USA	17	13	6
Finnland	6	6	6
Schweden	6	5	6
Ungarn	6	1	4
Frankreich	5	5	4
Italien	5	4	5
Japan	4	3	4
Osterreich	3	4	2
Ischewskowasch	3	4	2
Holland	3	2	6
England	2	6	2
Estland	2	1	3
Ägypten	2	1	2
Schweiz	1	8	3
Kanada	1	2	5
Argentinien	1	1	—
Türkei	1	—	—
Russland	1	—	—
Norwegen	1	—	—
Polen	—	2	2
Lettland	—	1	1
Jugoslawien	—	1	—
Australien	—	—	1
Belgien	—	—	1
Dänemark	—	—	1
Brasilien	—	—	1
Philippinen	—	—	1

Der Stand nach 88 Wettbewerben: Beim Freiwasser-Turnen ist die bronzene Medaille, da sich Schweiz und Preuss-Deutschland in den 3. Platz teilen, vorerst zweimal (für die Schweiz und Deutschland) eingestrichen. Nach den Ergebnissen des 10. Wettkampftages der XI. Olympischen Spiele führt Deutschland mit 18 Gold-, 18 Silber- und 24 Bronze-Medailles vor USA. Die Auszeichnungen aus den Ringwettbewerben sind dabei nicht mitgerechnet.

Olympische Siegerliste der Leichtathletik.

Wettbewerb:	Sieger:	Zweiter:	Dritter:
Männer:			
100 m:	Owens (USA.)	Metcalf (USA.)	Odenbarg (Holland)
200 m:	Owens (USA.)	Robinson (USA.)	Odenbarg (Holland)
400 m:	Williams (USA.)	Brown (England)	Lu Solle (USA.)
800 m:	Woodruff (USA.)	Longi (Italien)	Edwards (Kanada)
1500 m:	Lavelle (Neuseeland)	Cunningham (USA.)	Beccali (Italien)
5000 m:	höfner (Finnland)	Lehtinen (Finnland)	Jonsjö (Schweden)
10000 m:	Salminen (Finnland)	Kosola (Finnland)	Nobels (Finnland)
3000-m-Hindernislauf:	Nobels (Finnland)	Tuominen (Finnland)	Dompert (Deutschland)
50-km-Gehen:	Whitlock (England)	Schwab (Schweiz)	Sukento (Finnland)
Marathonlauf:	Son (Japan)	Harper (England)	Kan (Japan)
110-m-Hürden:	Towns (USA.)	Finlan (England)	Kollard (USA.)
400-m-Hürden:	Harbin (USA.)	Loaring (Kanada)	White (Philippinen)
4x100 m:	USA.	Italien	Deutschland
4x400 m:	England	USA.	Deutschland
Hochsprung:	Johnson (USA.)	Albritton (USA.)	Turbur (USA.)
Weitsprung:	Owens (USA.)	Long (Deutschland)	Tajima (Japan)
Dreisprung:	Tajima (Japan)	Harada (Japan)	Metcalf (Australien)
Stabhochsprung:	Readams (USA.)	Nishida (Japan)	De (Japan)
Speerwerfen:	Sied (Deutschland)	Rissanen (Finnland)	Tolsonen (Finnland)
Diskuswerfen:	Carpenter (USA.)	Dunn (USA.)	Oberegger (Italien)
Kugelhaken:	Wälfle (Deutschland)	Särilä (Finnland)	Sied (Deutschland)
Hammerwerfen:	Hein (Deutschland)	Blas (Deutschland)	Wargard (Schweden)
Sechskampf:	Morris (USA.)	Clark (USA.)	Barter (USA.)
Frauen:			
100 m:	Stephens (USA.)	Kraus (Deutschland)	
80-m-Hürden:	Bella (Italien)	Taylor (USA.)	
4x100 m:	USA.	Kanada	
Speerwerfen:	Fieischer (Deutschland)	Kwasniewska (Polen)	
Diskuswerfen:	Mauermayer (Deutschl.)	Mollenhauer (Deutschl.)	
Radspport:			
1-km-Malfahren:	Mertens (Deutschland)	van Biet (Holland)	Chailot (Frankreich)
1-km-Zeitfahren:	van Biet (Holland)	Georget (Frankreich)	Karl (Deutschland)
2-km-Tandemfahren:	Hyde, Lorenz (Deutschland)	Leene, Doms (Holland)	Georget, Watson (Frankreich)
4-km-Mannschafts-Verfolgungsfahren:	Frankreich	Italien	England
100-km-Strassenrennen:	Carpentier (Frankreich)	Rapetie (Frankreich)	Niesergelt (Schweiz)

Neues aus aller Welt.

Opfer der Berge.

München, 11. Aug. Am Montag kürzte der 19-jährige Hochschüler Heinz Schrade aus Pörsheim im Gebiet des Säuling (2038 Meter) bei Füssen tödlich ab. Er wollte mit einem Kameraden den Säuling besteigen. Da ihnen die Verhältnisse jedoch zu schwierig erschienen, kehrten die beiden Bergsteiger noch vor Erreichung des Gipfels wieder um. Beim Abstieg ereignete sich das Unglück. Die Leiche von Schrade wurde geborgen und nach Garmisch gebracht.

Am Jüfing (2553 Meter) bei Meran verunglückte der 19-jährige Fritz Strauß aus Untermais tödlich. Strauß hatte bereits vor einer Woche versucht, eine der schwierigsten Klettertouren im Jüfing-Gebiet auszuführen, wobei er 30 Meter tief abstürzte. Glücklicherweise blieb er damals am Seil hängen und konnte unverletzt gerettet werden. Am Sonntag wagte er eine Wiederholung der Tour, wobei er neuerlich abstürzte. Diesmal rief jedoch das Seil und Strauß

kürzte über 100 Meter in die Tiefe, wo er im Schuttflur tot liegen blieb.

Am Reinersberg bei Berchtesgaden wurde am Montag von einem Jäger die völlig geräucherter Leiche des 26-jährigen Kurt Zander aus Bitterfeld gefunden. Er stürzte beim Edelweißjahren ausgeglitten und etwa 80 Meter tief in einen Abgrund gestürzt sein. Die Ausrüstung des Bergsteigers war äußerst mangelhaft.

Bermittelt wird der 26-jährige Student der Medizin Robert Schwarz aus New York. Er verlor vor etwa drei Wochen in München mit der Absicht, Wanderungen in den bayerischen Bergen zu unternehmen, ohne aber ein Ziel anzugeben. Vermutlich führte ihn sein Weg über Bad Tölz. Der Vermisste war dergleichen ausgerüstet.

Großfeuer in Harburg.

Harburg-Wilhelmsburg, 11. Aug. Am Dienstag gegen 14 Uhr entzünd auf dem Solisplatz der Kabelwerke Meyer und Willebrand ein Brand, der sich rasch aus-

OLYMPIA-VORICHAU

Donnerstag, 13. August 1936:

8.00 Uhr	12.00 und 15.00 Uhr: Große Dreifachprüfung, Dreifachprüfung für die Vielseitigkeitsprüfung
9.00	400-m-Freitill, Frauen (5 Vorläufe), 1500-m-Freitill, Männer (2 Vorläufe), Wasserball (Entscheidungsrunde), Fischen:
9.00	10.30 und 13.00 Uhr: Säbel-Mannschaftstämpfe (Vorstellungsrunde), Ruben:
9.00	und 14.00 Uhr: Hoffnungsauflage, Segeln:
10.30	Wasserball (um den 5. bis 8. Platz), Bogen (3. Runde), Fischen:
15.00	17.00 und 20.00 Uhr: Säbel-Mannschaftstämpfe (Endrunde), Fußball (Entscheidungsspiel um den 3. und 4. Platz), Sieger-Feiern:
16.30	Volleyball (Vorstellungsrunde), Hohen-Turnier (Vorstellungsrunde), 20.00
20.30	Wasserball (3. Runde), Bogen (3. Runde).

dehnte. Aus über 50 Rohren wurde Wasser gegeben. Die Befämpfung des Feuers, das sich auf eine Fläche von einhundert Quadratmetern ausgedehnt hatte, war infolge der starken Rauchentwicklung und des heftigen Windes sehr schwierig. Die Feuerwehrleute konnten nur mit Atemhelmen an den Brandherd herangehen. Schon Legelochuppen mit wertvollen Holzparzellen wurden vernichtet. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt. Alle umliegenden Industriebetriebe konnten an einem Übergreifen der Flammen bemerkt werden. Im Feuerwehrmänner erlitten erhebliche Brandwunden und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Revolver-Attentat auf den Imam von Konstantine.

Paris, 12. Aug. Dem „Antirassistent“ wird aus Konstantine gemeldet, daß am Montagabend auf den ehemaligen Imam von Konstantine St. Ahmed Hadjabin, der jetzt freier Theologiestudien in mehreren Renouardischen abgehalten wurden. Sämtliche Augen verfielen jedoch ins Ziel. Der Täter konnte unerkannt entkommen.

Man glaubt, daß es sich um einen Revolver handelt. St. Ahmed Hadjabin hatte sich bereit gefunden, am Grabe des ermordeten Mustafa Bendali Mahmad die Gebete zu sprechen, weil er selbst auch tabilischer Abstammung und ein Freund des Ermordeten war. Die Wut von Konstantine dagegen hatten die Gebete verweigert, weil sie Mustafa Mahmad als tabilischer Abstammung nicht werteten wollten.

Nach dem verfehlten Anschlag auf den früheren Imam St. Ahmed Hadjabin rottete sich die tabilische Bevölkerung von Konstantine zusammen, ohne daß es jedoch zu Zwischenfällen gekommen wäre. Mobile Garde und Gendarmen unternehmen Streifen durch die Straßen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten.

Isländischer Fischdampfer mit 18 Mann untergegangen.

Kopenhagen, 12. Aug. (Zusammenfassung.) Nach Meldungen aus Kopenhagen wird seit dem heftigen Sturm, von dem in der Nacht von Sonntag auf Montag mehrere Fischdampfer auf hoher See überfallen wurden, ein isländischer Fischdampfer mit 18 Mann Besatzung vermisst. Bei Nachforschungen wurden Gegenstände, die von dem verlorenen Dampfer stammen, aufgefunden. Man hatte gehofft, daß die Besatzung des Dampfers vielleicht von einem anderen Fahrzeug aufgenommen worden sei, hält dies aber nunmehr für ausgeschlossen und nimmt daher an, daß die Besatzung um Leben gekommen ist.

Wito schwer verunglückt. Zwischen Dettlachs-Sicht und Dettlachs-Bahnhof fuhr am Dienstag früh gegen 3 Uhr ein Würzburger Personauto, das sich auf der Heimfahrt von der Olympia befand, gegen einen Baum. Durch den Stoß wurde die Frau des Stadtkassenmeisters Wilhelm Holm oder aus Würzburg sofort getötet. Hofmodell der Regierungsbaumeister und Architekt Richard Meier und dessen Ehefrau erlitten schwere Verletzungen.

Bekanntmachung.

Öffentliche Mahnung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit an die Entziehung der nachstehenden fälligen Steuern und Abgaben öffentlich gemahnt: Bürgersteuer der Arbeitnehmer, die von den Arbeitgeber für den Monat Juli 1936 einzubehalten und abzuführen war, Bürgersteuer der Veranlagten, III. Rate (Zuli/September 1936), gemäß Bürgersteuerbescheid, Getränke- und Biersteuer für den Monat Juli 1936, Schulgeld für die Hölz, Höheren, Frauen-, Handels- und Handwerker-Schulen für den Monat August 1936. Die rückständigen Beträge sind, sofern sie nicht gekündigt sind, nunmehr bis zum 17. d. M. zu entrichten. Besondere Mahnungstafeln werden nicht aufgestellt. Bei Zahlung auf barzahlbarem Wege oder durch die Post muß der Betrag (einschließlich des vom vorgenannten Tage den zuständigen Kassen portofrei) zugeführt worden sein.

Vom 18. d. M. an werden die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung eingezogen.

Die Berechnung eines Gummistempelzuges von 2 % für diese Abgaben ab Fälligkeitstag wird durch diese Mahnung nicht berührt.

Wiesbaden, den 10. August 1936.

Städtische Steuerkasse.

Deutsches Theater.

Das Deutsche Theater bleibt bis einschl. 22. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 13. August 1936.

Theodor Danciger von den Münchner Kammerspielen mit dem Gesamt-Ensemble des Frankfurter Schauspielhauses:

Das kleine Beiratsgericht.

Ein heiteres Volksstück von Sten.

Anfang 20.45 Uhr.

Ende gegen 23 Uhr.

„Olympia-Weltender-Berlin.“

Einheitsprogramm des Deutschen Rundfunks.

Donnerstag, den 13. August 1936.

5.30 Wetterbericht. 6.00 Olympische Fanfaren. Anschließend bis 7.50: Musik in der Frühe. Dazwischen 6.30: Früh-Gymnastik und 7.00 Nachrichten. 7.50 13. Tag der XI. Olympischen Spiele, Programmdurchführung.

8.00 Zur Unterhaltung. 9.00 Unterhaltungsmusik. Dazwischen Hörberichte. Ruben: Zwischenläufe. Schwimmen: 400-m-Freitill-Frauen-Vorläufe, 1500-m-Freitill-Vorläufe, Wasserballspiele.

12.00 Musik am Mittag. Dazwischen: Olympische Siegetafel 1896–1936. 13.45 Nachrichten.

14.00 Musik zur Unterhaltung. Dazwischen: Hörberichte. Ruben: Zwischenläufe. Schwimmen: 1500-m-Freitill-Vorläufe, 200-m-Brustill-Vorläufe. 100-m-Rücken-Zwischenläufe, 100-m-Rücken-Frauen-Endlauf, Wasserballspiele. Fischen: Säbel-Mannschaft-Entscheidung, Fußballspiel um den 3. und 4. Platz.

18.00 Unterhaltungskonzert. 19.00 Olympia-Echo: 13. Tag.

20.00 Nachrichten.

20.10 Volkstümliche Musik. Dazwischen: Hörberichte. Bogen 3. Serie. 22.00 Wetter- und Tagesnachrichten.

22.15 Olympia-Echo. 22.45 Nachtmusik. 23.00 Kur Deutsch-

landbilder: Klänge aus Rumänien. 23.15 Tanzmusik.

1.00 Konzert nach Mitternacht.

Kochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 13. August 1936.

11 Uhr: Frühkonzert

am Kochbrunnen, ausgeführt von dem Städt. Orchester.

Leitung: Konzertmeister Albert Kade.

Kurhaus-Konzerte.

Donnerstag, den 13. August 1936.

10 Uhr: Konzert.

Leitung: Kapellmeister Ernst Schäfer.

Dauer- und Kurkarten gültig.

16.30 Uhr im Weinlaal: Tanz-See.

20 Uhr: Konzert.

Leitung: Kapellmeister August Bogt.

Solist: Kammermusiker Erwin Groß, Flöte.

Dauer- und Kurkarten gültig.

21 Uhr: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Kapelle Rudolf Wilhelm.

Stellen- Angebote

Heilliche Personen
* Hauspersonal

**Kinder-
gärtnerin**
mit nur best.
Empfehl.
nachmittags
besucht.
Dr. Krüger,
Dambach-
hof 20.

Chel. suverf. f.
Haushälterin
loftig gesucht.
Kandlori
Müller,
Am Röntgen 5

Reichliches
Hotel Hausmädchen
loftig gesucht
Hotel
„Zwei Räder“

Haus- und
Küchenmädchen
loftig gesucht
Eisenstraße 3.

Reichliches
Haushälterin
loftig gesucht
Bismarckstr. 17, Lebens-
mittelgeschäft

Beif. Mädchen
m. aut. Empfeh.
normitt. einige
Stunden abend
Frankfurter
Straße 30

Saubere
Stundentfrau
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

**Stellen-
Gefuche**

Heilliche Personen
* Hauspersonal

Fr. Frau sucht
Schulst., gleich
m. aut. Ang. u.
88, 897 an T. 3.

Fr. u. auten
Stundentfrau
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Heilliche Personen
* Hauspersonal

Erst. Kaufmann
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Wäckerlin, St. als
Haushälterin
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

28. J. alt, lange
Haar, u. Kraft-
fahrer u. Vagant
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Die besten Stellen-
angeboten
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Junger Verkäufer (in)
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Nahrungsmittel-Fabrik
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Geld verdienen Sie leicht

Gutes Einkommen durch einf. Probeverf. selbst-
ständig. Gasangabe f. Gas. Kocher usw. Was mit
Streich. od. Feuer. Keine Gasanfrage u. kein Gas-
loftig gesucht, 12. Hauptstr. 50.

Werberinnen und Werber
von Nahrungsmittelfabrik od.
Oberbrennerei mit Kolonne zur
Hauswerbung gesucht. Erfahrt.
Mitarbeiter, denen an einer
Hausvermittlung gelegen ist, mög-
lichst rasch einmünden unter
3. 636 an den Tagbl.-Verlag.

Bermietungen
1 Zimmer
Sehr ruh. u. son-
nig. 1. St. u. m.
mit Küche und
Keller. St. ev.
mit Veranda f. 1.
St. zu verm. 12.
Hauptstr. 50.

2 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

3 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

4 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

5 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

6 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

7 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

8 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

9 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

10 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

11 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

12 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

13 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

14 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

15 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

16 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

17 Zimmer
Jahresrente 3.
Hinterb. 2. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

Kapital-Anlage.

Rentable hochverz. Mehrf. am.
Bila. aller Konten. Beste Kur-
sen. 72.000 RM. zu ver-
kaufen. Erforderlich 30.000 RM.
12%

Biete
selbstständige Grüns
Tod meines Mitarbeiters ver-
anlaßt mich, meinen Sohn
zur intern. Geschäftsleitung
meines guten Exportvertriebes
zu laden. Sicheres, wirklich
einträgliches Geschäft. Büro
Wiesbaden oder Mainz. Ein-
lage 3 bis 8000 RM., die
Geldgeber selbst normaler-
weise mündl. Angebots
an Postfach 233 Mainz.

1. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

Geldverlehn
Kapital-Angebote
5% Sogapotheken
bis 98% Aus-
sicht auf
Kaufmann, 12.
Hauptstr. 50.

Kurzverlehn
Ech. möbl. 1. St.
leber. Einang.
Sentr. 1. St.
Hinterb. 1. St.
an ruh. Mieter
loftig gesucht, 12.
Hauptstr. 50.

2. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

3. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

4. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

5. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

6. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

7. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

8. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

9. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

10. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

11. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

12. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

13. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

14. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

15. Hypotheken
schnell und günstig durch
Friedr. Scheller, Hypotheken
Schwalbacher Straße 36

Auto zu verkaufen!

Cadillac 20/80 PS
offener Siebenzylinder, ca. 50.000 km
gefahren, sehr gut erhalten, ver-
kauft bis 1. 10. 1936, ermäßigte
Zabresteuer, außerordentl. preis-
wert abzugeben, des überaus
Nordhausen a. Harz, Postfach 270.

Alte
Zinggeschirre
Teller, Schüsseln,
Kannen usw.
kauft
W. Fliegen
Wagmannstr. 37

Metallbetriebe
Schreibstühle,
Chaiselongues,
a. Möbel,
Gemälde u. sonst.
Bühnen- u. Bühnen-
Schilder, Stühle,
Büroarmaturen,
Küchen- u. Kaffee-
maschinen, a. a. Klappen,
Küchen- u. Kaffee-
maschinen, a. a. Klappen,
Küchen- u. Kaffee-
maschinen, a. a. Klappen,

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

Radio
3 R. Rora.
2 Patentrahmen
2 Patentrahmen
100/200, bill. zu
verkaufen. Riet-
straße 3, D. 1.

**Die Geburt eines gesunden Söh-
lchens zeigen hoch erfreut an**
Margot Harinack, geb. Griebel
Otto 9. Harinack
Hl. der Fa. Geo. F. Köpferich
z. Z. Rotes Kreuz

Familien-Druckfachen
J. Schellberg'sche
Broschüren-Druckerei
Wiesbadener Tagblatt

Hühneraugen
Hornhaut
besiegt
sicher
schmerzlos
radikal
SCHALKUR
Eidechse
Packung 0,50 RM. mit 10 Bad 1 RM.
IN ALLEN APOTHEKEN, DRUGGISTEN



Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstr. 15
Farn 25173

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Unterricht
Unterricht
in Spanisch,
Englisch,
Französisch,
Deutsch, Ang.
u. D. 875 T. 3.

Sagen Sie was Sie wollen!

Ich bleibe bei Kufke und empfehle es allen Müttern besonders dann, wenn
ihre Kinder eine leichte Verdauung haben. Die Mütter sind dann ihre Mägen
und Sorgen bald los und sparen viel Geld, denn eine Dose Kufke reicht für
Kinder bis zum Beginn des nächsten Monats für 12 Tage oder 60 Mahlzeiten.

Gestern morgen entschlief sanft nach einem arbeits-
reichen Leben

Herr Emil Dickhäuser.
Minna Huck.

Wiesbaden, den 11. August 1936.
Bismarckstr. Höhe, Gartenfeldstr. 1.

Auf Wunsch des Entschlafenen findet die Be-
erdigung in aller Stille statt.

Gestern morgen entschlief sanft nach einem arbeits-
reichen Leben

[illegible]

starrten, der eine harte Gluth und andre groß
 beßlich, der andere hungerte sich dar, singelte überall
 und kam doch nie zumrücke. Doch jeder hoffte, jeder
 rechnete mit dem Gluck, einmal groß herauszu-
 kommen, eine Skizze, eine Goldmünze zu besitzen;
 denn gerade seine Arbeit, seine Plummer seine Trübs-
 selte schmückung, die ihnen doch endlich einmal
 richtig herausgestellt werden
 sollten.
 Im Stillen für sich, zu unrecht als
 vernünftelnd und vortheilhaft angesehen, gewiß mehr

Gold- und Silberstücke, die glänzen, die Schmelze, die
 glüht, die Luft, und so viele, viel andere
 große und kleine Strahlen, preden eine heilige Sprache,
 von der Unvergänglichkeith dieser Welt.
 Und alle loben sie einmüth bei dieser Dämonen,
 trösten sie selber, ihren Schöpfer preisen, ihren Herr-
 zogen Herrn, Jesu Christe und loben sich persönlich an
 der Theilhabt eines zum Essen aus.
 Engländer, sechs Predigten
 Sauter, Tiers und nochmals Tiers
 Worte, um die sich ihre Körper und Gedanken in ächte
 Gemeinen bewegen. Stetlich auf mal um Göttern.

(Fortsetzung folgt.)

Don Dito Schipani (Dachau)

Esch-Sumpfwiesel brauchen offenbar Nahrung. Daß eine Gattung unentwickelter unterseits sein, würde, Engel, Sumpfwieseln, daß ein anderes Weib, mit Nahrung, Erbsen und Ginkgobäumen ertragen und sie fressen. Man kann sich nicht wundern, wenn eine Gattung Sumpfwieseln, die nicht als Gattung bezeichnet werden, können, vor allem dann, wenn sie nicht als Gattung bezeichnet werden, sondern als eine Gattung bezeichnet werden. Man kann sich nicht wundern, wenn eine Gattung Sumpfwieseln, die nicht als Gattung bezeichnet werden, können, vor allem dann, wenn sie nicht als Gattung bezeichnet werden, sondern als eine Gattung bezeichnet werden.

[illegible]